

Patt zur Umbenennung der Hindenburgstraße bei Abstimmung im Stadtrat **Seite 3**



Gesamtkonzept für das wegen Schimmelpilz geschlossene Egbert-Grundschulgebäude liegt dem Stadtrat frühestens im Juli vor **Seite 4**



Mehr Parkflächen: Verwaltung soll Konzept für Zurlaubener Ufer erarbeiten **Seite 7**

19. Jahrgang, Nummer 9

AMTSBLATT

Dienstag, 25. Februar 2014

## Kräftiger Schub für den sozialen Wohnungsbau

Stadtrat gibt feste Quote für neue Bebauungspläne vor

Um die dringend benötigten Wohnungen für Personen mit mittlerem und unterem Einkommen zu schaffen, beschloss der Stadtrat, dass bei neuen Bebauungsplänen mit Geschosswohnungsbau mindestens ein Viertel als sozial geförderte und barrierefreie Mietwohnung zu realisieren ist. In Einzelfällen sind aber Ausnahmen möglich.

Die Vorgabe gilt für Plangebiete im Eigentum der Stadt, die an Dritte verkauft werden, für Flächen, die Gesellschaften mit städtischer Beteiligung entwickeln, sowie für Grundstücke Dritter, für die Planungsrecht erforderlich ist. Zur Umsetzung der Vorgabe, die der Stadtrat bei Gegenstimmen der FDP sowie Enthaltungen der Linken und von vier Grünen beschloss, sind städtebauliche Verträge mit den Investoren vorgesehen.

Der Stadtrat reagierte damit auf die wachsende Wohnungsnachfrage bei steigenden Mieten. Diese Entwicklung wird dadurch verschärft, dass der soziale Wohnungsbau rapide zurückgegangen ist. 2009 wurden in Rheinland-Pfalz nur noch 5230 Wohneinheiten gefördert. Nur fünf Prozent der Gelder gingen in den Neubau. In 20 Jahren ist nur noch die Hälfte der heutigen Sozialwohnungen an Mietobergrenzen gebunden. Wenn in Trier nicht in erheblichem Umfang Sozialwohnungen entstehen, müssten ab 2045 die rund 700 städtischen Wohnungen komplett zur Versorgung sozial benachteiligter Menschen verwendet werden.

Bei diesen Immobilien besteht aber ein Sanierungsbedarf von rund 35 Millionen Euro in den nächsten sieben Jahren.

Der Trierer Wohnungsmarkt steht insgesamt vor großen Herausforderungen: Trotz des demografischen Wandels wächst die Stadt weiter, vor allem durch den Luxemburg-Effekt und die Hochschulen. Eine hohe Zahl an Studierenden und Pendlern führt zu einem Anstieg kleiner Haushalte mit relativ hohem Wohnflächenverbrauch. Die alternde Gesellschaft verstärkt diesen Prozess. Durch den wachsenden Anteil der Senioren steigt zudem die Nachfrage nach barrierefreien Angeboten deutlich. Schon jetzt wird das Angebot nicht mehr der Nachfrage gerecht. Zudem wächst die Nachfrage nach bezahlbaren Angeboten für Familien. Durch steigende Preise gibt es einen Verdrängungswettbewerb, unter dem vor allem einkommensschwache Menschen leiden. An dieser Stelle zeigt sich nach Aussage von OB Klaus Jensen besonders deutlich, wohin sich der Wohnungsmarkt ohne die jetzt beschlossene Quotierung entwickelt.

Insgesamt müssten nach aktuellen Schätzungen zur Deckung der Nachfrage in Trier jährlich rund 600 Wohnungen entstehen. Das Rathaus setzt neben der Ausweitung des sozialen Wohnungsbaus, für die ein neues Förderprogramm des Landes genutzt werden kann, auf die Ausweisung neuer Baugebiete.

**Weitere Informationen und Interview mit OB Jensen auf Seite 5**

## Flower Power in der Moselstadt



Die Hippies erobern das Trierer Theater: Das Musical „Hair“ feierte am Samstag Premiere im Großen Haus mit bunten Kostümen, fetzigen Songs und einer abwechslungsreichen Choreographie. Nächste Vorstellungen: 25. Februar, 20 Uhr, 1. März, 19.30 Uhr, und 7. März, 20 Uhr. Karten im Internet: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de). Foto: Theater/Marco Piecuch

## Die Regionalbahn kommt

Mit dem Grundsatzbeschluss zum Regionalbahnkonzept hat der Stadtrat den Weg zur Reaktivierung der bisher nur von Güterzügen befahrenen Schienentrasse im Trierer Westen für den Personenverkehr frei gemacht. Die Landesregierung plant für 19 Millionen Euro den Bau von fünf neuen Haltepunkten bis 2018: Ehrang-Hafenstraße, Pallien/Kaiser-Wilhelm-Brücke, Trier-West/Römerbrücke, Euren-Eisenbahnstraße und Zewen-Kantstraße. Die Entscheidung über Prioritäten für weitere Haltepunkte auf der Trierer Ost- und Weststrecke wurde auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

**Bericht Seite 3**

## Erneutes Glasverbot für mehr Sicherheit

Damit die Narren am Fetten Donnerstag (27. Februar) friedlich feiern können und es zu keinen Aggressionen durch angetrunkene Besucher kommt, gilt von 9 bis 19 Uhr in großen Teilen der Innenstadt wieder ein Alkoholverbot. Ausnahmen sind gaststätten- und gewerberechtlich konzessionierte Flächen. Dazu gehört auch die eingezäunte Festmeile der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval auf dem Hauptmarkt. Dort dürfen nur Besucher ab 16 Jahre leichten Alkohol trinken. Alle Getränke werden in Plastikbechern ausgeschenkt. Die Einhaltung der Vorschriften wird an den vier Zugängen kontrolliert. Um Verletzungen der Besucher durch Splitter zu verhindern, dürfen auf dem gesamten Hauptmarkt keine Flaschen oder andere Glasbehälter mitgenommen werden. Rund um das Festgelände sind Zivilstreifen der Polizei sowie Jugendbeschützer und Mitarbeiter des Ordnungsamtes für Kontrollen unterwegs.

Damit Jugendliche ab 16 Jahre wieder sicher nach Hause kommen, steht als Ergänzung zu den Bussen das Jugendtaxi zur Verfügung. Die Stadt fördert die Heimfahrt zwischen 22 und 6 Uhr mit zwei Euro pro Person und Tour. Am Jugendtaxi beteiligen sich folgende fünf Unternehmen: Taxi Römer, Hermeskeil (06503/3094), Moseltaxi Schuster, Leiwen (06507/802313), Taxizentrale Trier (0651/12012), Taxi Druckenmüller, Schweich (06502/6800) sowie Mietwagen Kreuzsch, Neumagen-Dhron (06507/2493).

**Bekanntmachung auf Seite 8**

## Abschied von Felix Zimmermann

Früherer Trierer Oberbürgermeister in seinem letzten Wohnort Kassel beigesetzt

Der am 7. Februar im Alter von 80 Jahren verstorbene frühere Trierer Oberbürgermeister Felix Zimmermann ist am vergangenen Dienstag auf dem Friedhof Wahlershausen in Kassel beerdigt worden. Oberbürger-

meister Klaus Jensen, der wegen eines wichtigen Termins in Mainz und der Stadtratssitzung im Rathaus an der Trauerfeier im engsten Familien- und Freundeskreis nicht teilnehmen konnte, reiste am Donnerstag nach Kassel, um das Grab seines Vorvorgängers aufzusuchen und sein Beileid der Witwe Zimmermanns, Bärbel Hengst, auch persönlich aussprechen zu können. Unter den zahlreichen Kränzen schmückte auch das Gebinde der Stadt mit einer Schleife in den Trierer Stadtfarben Zimmermanns Sarg.

Die Trierer Stadtratsmitglieder gedachten am vergangenen Dienstag in einer Gedenkminute gleich zu Beginn der Sitzung ihres verstorbenen Oberbürgermeisters, der von 1980 bis 1989 die Geschichte der Moselmetropole lenkte. Oberbürgermeister Jensen würdigte seinen Vorvorgänger als eine herausragende und beeindruckende Persönlichkeit und rief dabei noch einmal einige wichtige Stationen des kommunalpolitischen Wirkens von Zimmermann in Erinnerung, darunter die 2000-Jahr-Feier 1984 sowie den Abschluss der Städtepartnerschaften mit Weimar und Fort Worth.

### Stadtflagge auf Halbmast

Darüber hinaus seien während der Amtszeit Zimmermanns in vielen Bereichen wichtige Weichenstellungen für die Fortentwicklung der Stadt gestellt worden. Jensen sagte, man behalte den früheren Trierer Oberbürgermeister in „guter, respektvoller und dankbarer Erinnerung“. Die Mitglieder des Rates und der Verwaltung hatten sich zum Gedenken von ihren Plätzen erhoben.

Vor dem Rathaus war zu Ehren Zimmermanns die Stadtflagge auf Halbmast gesetzt worden. Schon zuvor hatten sich viele Bürgerinnen und Bürger in das Kondolenzbuch eingetragen und somit Abschied von ihrem früheren Oberbürgermeister genommen. Jensen überreichte das Buch anlässlich seines Besuchs in Kassel seiner Witwe.



**Letzter Gruß.** Mit einem Kranz in den Stadtfarben Gelb und Rot (l.) gedachte Trier seines früheren Oberbürgermeisters Felix Zimmermann. Foto: privat



## Meinung der Fraktionen



### Reißt die Narrenkäfige ein!

„Helau“, so heißt es jedes Jahr Trierer Karneval wie wunderbar! Im Karneval die Stadtpolitik erntet oft der Narren Kritik.

Aus Angst davor, was falsch zu machen, sucht man tausend andere Sachen. So zum Beispiel, man mit aller Kraft runde Tische und viel Konzepte schafft, die schon bald, der Bürger erstaunt erfährt, weil alles anders, nichts mehr sind wert. Rat und Verwaltung in Zwietracht getrennt, der Bürger sie daher oft Narrenkäfig nennt.

Einmal im Jahr mit „Halaudi“ auf dem Hauptmarkt eine Gaudi. Dort tanzt und lacht die Narrenschar, zu danken ist der ATK!

Die macht es in jedem Jahr hervorragend, das ist doch klar. So mancher Stein vor ihr liegt,

der auch uns die Stimmung trübt.

Denn eine Sache, das ist schade, der Narrenkäfig – keine Frage. Wir wünschen uns zum nächsten Jahr Freiheit für die Narrenschar!

Froh und lustig sollt ihr kommen, doch verhaltet euch besonnen. Für eine schöne Narrenzeit, mit Freude, Spaß und Heiterkeit! Heuer soll's im Rahmen bleiben – wir wollen es Frau Birk doch zeigen.

Im Karneval ruft die Fraktion der CDU Euch allen ganz versöhnlich zu: Lasst Einsicht und Vernunft obwalten, Stadtpolitik mit Augenmaß gestalten, und sagen Euch mit dem Gedicht: Narrenkäfige brauchen wir nicht!

CDU-Stadtratsfraktion



### 19 Millionen für fünf neue Haltepunkte

Die Umsetzung kann beginnen! In der letzten Ratssitzung wurde ein Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung des Regionalbahnkonzepts getroffen. Beschlossen wurden fünf Haltepunkte auf der Weststrecke, die mit 19 Millionen Euro Landesmitteln finanziert werden.

Die Reaktivierung der Weststrecke durch das Land Rheinland-Pfalz war nur möglich, weil der Stadtrat sich 1990 mit Erfolg gegen den Abbau des zweiten Gleises gewehrt hatte. Wir betrachten diesen Beschluss als einen weiteren, wichtigen Schritt innerhalb des Gesamtkonzeptes. Die Regionalbahn wird allerdings ihre volle Qualität erst erreichen, wenn alle Haltepunkte auf der West- und der Oststrecke realisiert sind. Diese Aufgabe kann die Stadt nicht alleine lösen.

**Prioritäten werden neu ermittelt**

Es hat sich in der Behandlung durch die Ortsbeiräte gezeigt, dass bezüglich der Priorität

tenaufstellung der weiteren Haltepunkte auf West- und Oststrecke noch erheblicher Diskussionsbedarf besteht. Durch einen Änderungsantrag sind wir dem gerecht geworden. Die Liste wird neu erstellt, denn bei den aus 2006 basierenden Erhebungen wurden bestimmte städtebauliche Entwicklungen nicht berücksichtigt.

**Ein Geschenk**

Es ist bekannt, unter welchen schwierigen finanziellen Bedingungen der Bau weiterer Haltepunkte zur Zeit nur möglich ist. Es ist daher hinsichtlich unserer desolaten Haushaltslage grob fahrlässig, ja absolut absurd, so wie die FWG, gegen das Regionalbahnkonzept und somit gegen das Millionenpaket zu stimmen.

**Rainer Lehnart,  
Sprecher für Mobilität  
der SPD-Fraktion**



### Apropos inklusive Gesellschaft

Der Stadtrat hat die Verwaltung beauftragt, ein Inklusionskonzept zu erstellen. Damit soll erreicht werden, dass die Interessen aller Bürger gewahrt werden. Zeitgleich diskutiert der Rat



Christiane Wendler

die Einrichtung eines Seniorenbeirats. Wie passt das zusammen? Der Rat muss aufhören, Menschen tendenziell auszuschließen, um sie anschließend wieder zu integrieren. Zumal es sich in diesem Fall um eine vermeintliche Minderheit handelt, die keine ist. Von den amtierenden 55 Stadtratsmitgliedern dürften 16 einen Seniorenbeirat wählen.

Zum Vergleich: Die Anzahl der Stadtratsmitglieder, die zwischen 18 und 30 Jahre alt sind, beträgt eine Person. Ginge es den Befürwortern des Seniorenbeirats also tatsächlich

um Mitsprache, würde ein Beirat für diese Altersgruppe viel mehr Sinn ergeben.

**Stadtrat kann Aufgabe nicht delegieren**

Es ist die Aufgabe des Stadtrats, sich um die Interessen aller Bürger der Stadt zu kümmern. Diese Aufgabe kann nicht einfach delegiert werden. Wir haben in Trier ein Seniorenbüro, das sich um die Belange älterer Menschen kümmert und von Ehrenamtlichen getragen wird. Das gilt es zu unterstützen.

Anstatt monatelang über eine mögliche Satzung für einen Seniorenbeirat zu diskutieren, wäre es sinnvoller, wirklich etwas für Senioren zu tun. Möglichkeiten sind zur Genüge vorhanden. Längere Ampelphasen für Fußgänger, barrierefreie Wege und bessere ÖPNV-Anbindungen sind nur einige Beispiele.

**Christiane Wendler,  
Ratsmitglied Bündnis 90/Grüne**



### Alle reden von der Weststrecke, wir von der Regionalbahn

Zwei Jahrzehnte hatte die Landesregierung Zeit, in Haltepunkte der Regionalbahn zu investieren. Doch geschehen ist quasi nichts. Die SPD behauptet indessen dreist, sie hätte 20 Jahre gekämpft gegen konservative Kreise. Die Wahrheit ist: Anstelle in ökologisch sinnvolle Projekte wie die Regionalbahn zu investieren, steckte man lieber Millionen in den Nürburgring und einen Billigflieger-Flughafen. Dass aber bei der dürftigen und jahrelang verfassungswidrigen Finanzausstattung der rheinland-pfälzischen Kommunen Trier nie in der Lage war, auch nur einen einzigen Haltepunkt selbst zu bauen, versteht sich von selbst.

Aber es kommt noch besser: Nun sollen gleich fünf Haltepunkte gebaut werden. Hierfür stellt das Land allerdings nur 19 Millionen Euro zur Verfügung. Die teuren Umfeldprojekte soll die Stadt tragen. Wer glaubte, der Stadtrat oder die Bürger hätten ein Mitspracherecht, wo neue Haltepunkte entstehen, beziehungsweise wie die Steuermillionen am sinnvollsten

für die Regionalbahn ausgegeben werden sollten, durfte letzte Woche erfahren, dass die Entscheidungen von Land und Bahn, was wo investiert wird, beziehungsweise welche Haltepunkte aufgegeben werden, längst endgültig, quasi alternativlos sind. Wenn aber bei dieser „Vogel frisst oder stirb-Politik“ nicht einmal der Stadtrat als gewähltes Gremium der Bürger Alternativen zu den fünf Haltepunkten beschließen darf, ist das erst recht keine solide Bürgerbeteiligung. Aus Stuttgart 21 hat man offenbar nichts gelernt. Im Hinblick auf die verfassungsrechtlich garantierte kommunale Selbstverwaltung ist das höchst bedenklich.

Wie belastbar die Prognosen für die neue Weststrecke sind, ließe sich mittels des Baus eines zentralen Haltepunktes in Trier-West für Pendler preiswerter feststellen. Bereits heute wäre es möglich, von bestehenden Haltepunkten eine Expressverbindung von Wittlich über die Weststrecke nach Luxemburg anzubieten. **Peter Spang, FWG-Fraktion**



### Trier-S-Bahn und Moselaufstieg

Im Jahre 1983 fuhr auf der Weststrecke der letzte Personenzug. Bis 2018 soll nun ihre Reaktivierung in die Tat umgesetzt werden. 2004 hatte die FDP in ihrem Kommunalwahlprogramm die Forderung nach Einführung einer Trier-S-Bahn gestellt. Noch heute sind wir der Auffassung, dass eine Reaktivierung der Weststrecke allein nicht ausreicht, sondern unbedingt eine bessere Vermarktung/Umsetzung notwendig ist. Unter einer Trier-S-Bahn verstehen wir auch Verbindungen zwischen dem Hauptbahnhof und Zewen/Euren sowie bis nach Ehrang. Durch die Direktverbindungen wären die Zewener schneller in der Innenstadt als mit dem Stadtbus. Bei den Reaktivierungsplänen dürfen wir nicht ausschließlich an Verbindungen nach Luxemburg denken.

Allerdings sollte noch eine detailliertere Prüfung der Rentabilität folgen. Als problematisch sehen wir etwa die Folgekosten für die Umfeldgestaltung der Haltepunkte und die sich daraus ergebenden Kosten an. Dabei

erwarten wir finanzielle Unterstützung von Land und Bahn. Für uns ist es ebenso wichtig, dass die Beeinträchtigungen für die Anwohner – insbesondere eine mögliche Parkplatzproblematik im Umfeld der Haltepunkte – so gering wie möglich gehalten und umgehend Lösungen von der Verwaltung erarbeitet werden.

Ein weiterer Aspekt darf ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden. Die Belastungen für die Anwohner durch den Lkw-Verkehr werden durch die Reaktivierung der Weststrecke sicher nicht zurückgehen. Deswegen kann es nicht heißen – Weststrecke statt Moselaufstieg – vielmehr muss es heißen: „Trier-S-Bahn und Moselaufstieg!“

**Joachim Gilles, MA.,  
verkehrspolitischer  
Sprecher der FDP-Fraktion**



### Egbert-Grundschule nicht aus den Augen verlieren!

Nachdem Bürgermeisterin Angelika Birk konkrete Zahlen über die anfallenden Kosten der Sanierung der Grundschule Egbert genannt hat, muss dieses Thema weiterhin diskutiert werden. Eine komplette Sanierung würde demnach 1,3 Millionen Euro kosten.

Erschwerend kommen noch zusätzliche Transportkosten für SchülerInnen hinzu, die die Grundschule in Kürenz besuchen müssen. Diese immensen Summen verdeutlichen, wie lange in den vergangenen Jahren an dieser Einrichtung gespart wurde.

**Chancen durch neuen Stadtrat**

Im Vorfeld der anstehenden Kommunalwahl wird es um so schwerer, dieses Thema im

gesellschaftlichen Fokus zu halten. Bis dahin vergeht viel Zeit und es besteht berechtigterweise die Gefahr, dass der gesamte Schulentwicklungsplan aus den Augen verloren geht. Deshalb ist die Stadtverwaltung an dieser Stelle dazu aufgefordert, regelmäßig die Öffentlichkeit über den Entwicklungsstand der Trierer Schulen zu informieren.

Obwohl die nächsten diesbezüglichen Vorlagen wohl erst im Juli dieses Jahres dem Stadtrat vorgelegt werden können, bietet eine neue Konstellation des Stadtrats möglicherweise eine Chance, den Schulentwicklungsplan auf eine andere Weise zu diskutieren. Es bleibt festzuhalten, dass noch viele Diskussionen darüber geführt werden müssen!

**Paul Hilger,  
Mitglied im Dezernatsausschuss II**

## Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

**CDU-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)  
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: [cdu.im.rat@trier.de](mailto:cdu.im.rat@trier.de) • Internet: [www.cdu-trier.de](http://www.cdu-trier.de), • Karnevalspause im Fraktionsbüro von 27. Februar bis 4. März

**SPD-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)  
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127 • E-Mail: [spd.im.rat@trier.de](mailto:spd.im.rat@trier.de) • Internet: [www.spd-trier.de](http://www.spd-trier.de) • Sprechzeiten: Das Büro ist über die Karnevalstage am 3./4. März geschlossen

**B 90/Grüne:** Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)  
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: [gruene.im.rat@trier.de](mailto:gruene.im.rat@trier.de) • Internet: [www.gruene-trier.org/fraktion](http://www.gruene-trier.org/fraktion) • Das Fraktionsbüro ist geschlossen vom 27. Februar bis 4. März

**FWG Trier:** Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: [fwg.im.rat@trier.de](mailto:fwg.im.rat@trier.de) • Internet: [www.fwg-trier-ev.de](http://www.fwg-trier-ev.de) • Büro am 3./4. März geschlossen, nächste Sprechstunde: 10. März, 17 bis 19 Uhr

**FDP-Fraktion:** Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)  
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098, • E-Mail: [ratfdp@trier.de](mailto:ratfdp@trier.de) • Internet: [www.rat-fdp-trier.de](http://www.rat-fdp-trier.de) • Das Fraktionsbüro ist über die Karnevalstage am 3./4. März geschlossen

**Linksfraktion:** Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: [linke.im.rat@trier.de](mailto:linke.im.rat@trier.de) • Rosenmontag bleibt das Fraktionsbüro geschlossen

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.



# „Qualitätsgewinn für die westlichen Stadtteile“

Breite Mehrheit im Stadtrat für Personenverkehr zwischen Ehrang und Zewen mit fünf neuen Haltepunkten

Die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Schienenwesttrasse rückt näher: Mit breiter Mehrheit hat sich der Stadtrat für eine entsprechende Fortschreibung des Regionalbahnkonzepts mit dem Neubau der Haltepunkte Ehrang-Hafenstraße, Kaiser-Wilhelm-Brücke, Römerbrücke, Euren-Eisenbahnstraße und Zewen-Kantstraße ausgesprochen.

Für den Grundsatzbeschluss stimmten CDU, SPD, Bündnis 90/Grüne und die Linke bei Gegenstimmen der FWG und Enthaltung der FDP. Keine Chance hatte ein Änderungsantrag der FWG, in dem der Bau von zunächst nur drei Haltepunkten – Hafenstraße, Römerbrücke und Trier-Nord an der Ostrasse – vorgesehen war.

Die Landesregierung hatte im Juni 2013 angekündigt, bis 2018 19 Millionen Euro für ein neues Überleitungsgleis und für die fünf Haltepunkte mit je 150 Meter langen und barrierefrei zugänglichen Bahnsteigen zu beiden Seiten der zweigleisigen Trasse bereitzustellen, während die Stadt jeweils für die Erschließung und die Umfeldgestaltung zuständig ist. Kostenschätzungen für diese Baumaßnahmen liegen derzeit noch nicht vor. Für die Projektplanung wird eine auf drei Jahre befristete Mitarbeiterstelle im Tiefbauamt geschaffen.

## Knotenpunkt Hafenstraße

Die Reaktivierung der Westtrasse bedeutet eine deutliche Ausweitung des Nahverkehrsangebots in Trier. Als neuer Knotenpunkt ist der Haltepunkt Ehrang-Hafenstraße vorgesehen. Der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Nord wird noch 2014 zwei neue Regionalbahnstrecken ausschrei-

ben. Eine verläuft von Wittlich über Ehrang-Hafenstraße und die Westtrasse nach Luxemburg, die zweite soll den Punkt Ehrang-Hafenstraße über die Westtrasse mit Konz und Saarburg verbinden.

„Auch wenn natürlich nicht alle Verkehrsprobleme auf einen Schlag gelöst werden, kann sich Trier über dieses Projekt freuen, dem wir im Mobilitätskonzept hohe Priorität eingeräumt haben“, erklärte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani im Stadtrat. Zu erwarten sei ein „Qualitäts- und Beliebtheitsgewinn“ für die westlichen Stadtteile verbunden mit Wertsteigerungen für viele Grundstücke.

Anders als vom Baudezernat vorgeschlagen, hat der Stadtrat über die fünf genannten Haltepunkte hinaus noch keine Prioritäten für den Bau weiterer Bahnsteige festgelegt und folgte damit einem gemeinsamen Änderungsantrag von SPD und Grünen. Insgesamt werden neun zusätzliche Standorte an der Ost- und Weststrecke genannt, deren Potenziale jetzt noch einmal neu bewertet werden sollen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die entsprechenden Daten bis zum Sommer 2015 zusammenzustellen.

## Haltepunkt Kyllbrücke?

Eine Sonderlösung strebt der Stadtrat für den Anschluss des Ehranger Ortskerns an die Eifelstrecke Richtung Gerolstein/Köln an. Im Regionalbahnkonzept ist vorgesehen, den sanierungsbedürftigen alten Bahnhof Ehrang zugunsten des neuen Knotenpunkts Hafenstraße aufzugeben, der auch die Eifelstrecke bedient. Nachteil ist, dass der Haltepunkt Hafenstraße vom Ortskern Ehrang mit Infrastrukturereinigungen wie dem Marienkrankenhaus deutlich weiter entfernt

liegt als der alte Bahnhof. Der Ortsbeirat Ehrang hatte deshalb den Neubau eines zusätzlichen Haltepunkts an der Kyllbrücke vorgeschlagen.

Der Ortsbeirat Euren sieht im vorliegenden Konzept den Schallschutz der Anwohner, insbesondere im Baugelände BW 51, nicht ausreichend berücksichtigt. Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz forderte im Stadtrat daher ein neues Lärmschutzgutachten, zumal die Reaktivierung der Westtrasse als gravierende Nutzungsänderung gegenüber der jetzigen Situation zu sehen sei.

## Stimmen der Fraktionen



„Wir sehen die Reaktivierung der Westtrasse als große Chance, Luxemburg näher an Trier heranzubringen“, betonte **Thomas Albrecht**. Der

CDU-Sprecher warnte aber zugleich vor allzu großen Hoffnungen: Die Regionalbahn sei eine wichtige Ergänzung, könne aber alleine die Verkehrsprobleme in Trier nicht lösen und den Moselaufstieg nicht ersetzen. Den bisher bekannt gewordenen Zeit- und Finanzierungsplan, zu dem auch die Stadt einen erheblichen Beitrag leisten müsse, beurteilte Albrecht skeptisch: „Wir wissen aus vielen anderen Vorhaben, dass uns die Kosten immer davonlaufen.“

Ihre volle Qualität, so **Rainer Lehnart** (SPD), erreiche die Regionalbahn erst mit der Fertigstellung sämtlicher Haltepunkte. Bisher sei die Realisierung gescheitert, da die Baukosten überwiegend bei der Stadt hängen geblieben wären. „Hinsichtlich



gegenüber dem Haltepunkt Euren eine höhere Priorität einräumen.“ Beim Thema Lärmschutz erwartet Lehnart durch die vergleichsweise leise fahrenden Personenzüge sogar einen positiven Effekt: „Je mehr Regionalbahnverkehr, desto weniger Güterzüge.“



Als „Sternstunde grüner Verkehrspolitik“ bezeichnete **Anja Reinermann-Matatto** (B'90/Grüne) das neue Regionalbahnkonzept mit dem konkreten Zeitplan für die Reaktivierung der Westtrasse. „Ganz wichtig ist jetzt eine gute Erschließung der neuen Haltepunkte auch von der anderen Moselseite aus.“ Der Haltepunkt Messepark liege auch den Grünen sehr am Herzen, so Matatto. Dass er nicht berücksichtigt wurde, sei aus rein fachlicher Sicht nicht zu begründen, sondern allenfalls mit den höheren Baukosten.

Eine „möglichst effektive Förderung des ÖPNV“ sei Ziel des Änderungsantrags der **FWG**, betonte deren Sprecher **Peter Spang** und wandte sich gegen die Vorabfestlegung der Haltepunkte ohne Einflussmöglichkeiten der Stadt. „Bei den 19 Millionen Euro handelt es sich schließlich nicht um ein Geschenk der Landesre-

gierung, sondern um Steuergelder.“ Spang forderte Nachverhandlungen mit dem Ziel, einen Teil der Mittel für den barrierefreien Ausbau des Haltepunkts



Trier-Süd und den Zugang aus Trier-Ost zum Hauptbahnhof umzuwidmen. „Die S-Bahn Trier nimmt endlich Gestalt an“, freute sich **Joachim Gilles** (FDP) über das Vorhaben, das auch für den innerstädtischen Verkehr neue Perspektiven biete. Erforderlich sei



dennoch eine detaillierte Prüfung der Rentabilität der einzelnen Strecken und Haltepunkte sowie eine bessere Vermarktung der Regionalbahn. Bauchschmerzen

habe die FDP bei der städtischen Finanzierung der Umfeldgestaltung. „Hier dürfen das Land und die Bahn uns nicht im Regen stehen lassen.“



Die grundsätzliche Zustimmung zum Regionalbahnkonzept verband **Linde Andersen** (Die Linke) mit der Forderung, bei den noch offenen Fragen Lösungen gemeinsam mit den Bürgern zu suchen, um Widerstände abzubauen. Wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Regionalbahn seien attraktive Ticketpreise.

## Trierer Hindenburg-Patt

Straßenbenennung bleibt nach leidenschaftlicher Ratsdebatte offen

Die Umbenennung der Hindenburgstraße bleibt auf der kommunalpolitischen Tagesordnung. Nach einer leidenschaftlichen Stadtratsdebatte zu vorgerückter Stunde ergab die Abstimmung über den Antrag der Verwaltung, das Umbenennungsverfahren ad acta zu legen und den Namen Hindenburgstraße beizubehalten, ein Patt: 25 Ja-Stimmen von CDU, FWG und FDP standen 25 Nein-Voten der SPD, Grünen und Linken gegenüber. Damit gilt die Vorlage als abgelehnt.

Vor einem Jahr hatte der Stadtrat das Verfahren auf Antrag der Grünen mit knapper Mehrheit in Gang gesetzt und damit grundsätzlich aner-

kannt, dass der preußische General und spätere Reichspräsident Paul von Hindenburg aufgrund seiner Rolle als Wegbereiter der Nazi-Diktatur aus heutiger Sicht als Namenspatron für eine Straße nicht mehr angemessen ist. Im Juli 2013 ergab eine Umfrage unter den Anwohnern der Straße jedoch eine knapp 90-prozentige Mehrheit gegen die Umbenennung, wobei sich allerdings nur 56 von 86 angeschriebenen Personen an der Erhebung beteiligt hatten. Zugleich hatte sich auch der Ortsbeirat Mitte-Gartenfeld mehrheitlich für die Beibehaltung des Straßennamens ausgesprochen. Da die Ortsbeiräte grundsätzlich für

Straßenbenennungen in ihrem Stadtteil zuständig sind, wurde nach dessen Votum auf den Einsatz weiterer Instrumente der Bürgerbeteiligung, wie sie im Antrag der Grünen vorgesehen waren, verzichtet.

Reiner Marz (Bündnis 90/Grüne) kritisierte im Stadtrat dieses Vorgehen: „Unser Antrag hatte überhaupt keine Chance, verwirklicht zu werden, weil keine breite Debatte angestoßen wurde.“ Während Udo Köhler (CDU), Professor Hermann Kleber (FWG) und Joachim Gilles (FDP) dazu aufriefen, die Entscheidung des Ortsbeirats zu respektieren und die Umbenennung von Straßen im Interesse der Anwohner auf das allernötigste Maß zu beschränken, forderte Carola Siemon (SPD) eine gesamtstädtische Diskussion, da es sich um eine viel befahrene innerstädtische Verkehrsachse handle.

## „Kein guter Prozess“

Im Rückblick auf das Beteiligungsverfahren räumte OB Klaus Jensen ein: „Es war kein guter Prozess. Wir hätten von vornherein festlegen sollen, wie mit den Ergebnissen der Befragungen umgegangen werden soll.“

Auf der städtischen Ideen- und Beschwerdeplattform unter [www.trier-mitgestalten.de](http://www.trier-mitgestalten.de) hat sich Nutzer „Bonpland“ unterdessen seine eigenen Gedanken gemacht und den kürzlich verstorbenen früheren Trierer Oberbürgermeister Felix Zimmermann als neuen Namenspatron für die Hindenburgstraße ins Spiel gebracht.

## Aus dem Stadtrat

Fast fünf Stunden dauerte die von Oberbürgermeister Klaus Jensen geleitete Stadtratssitzung am vergangenen Dienstag. Da Ratsmitglied Felix Brand aus der FDP-Fraktion ausgeschieden ist, fand er als Fraktionsloser neben der FWG und vor der Fraktion Die Linke einen neuen Platz. Unter anderem fasste der Stadtrat folgende Beschlüsse:

■ **Verleihung von Ehrenringen:** Der bisherigen Vorgehensweise entsprechend werden die ehrenamtlichen Mitglieder des Rates, die mindestens drei volle Ratsperioden dem Stadtrat angehört (15 Jahre) und nach der Neuwahl im Mai dieses Jahres ausscheiden, mit dem Ehrenring der Stadt Trier ausgezeichnet. Die Überreichung ist im Rahmen einer feierlichen Stadtratssitzung am 26. Juni geplant. Die konstituierende Sitzung des neugewählten Rates für die Legislaturperiode 2014 bis 2019 findet am 24. Juni statt.

■ **Förderung City-Initiative:** Einstimmig beschloss der Rat, der City-Initiative Trier zur Unterstützung der für die Stadt wichtigen Arbeit auch in diesem Jahr einen Zuschuss von 64.000 Euro zukommen zu lassen. Der Verein habe sich längst zu einer in der Stadt anerkannten und etablierten Organisation entwickelt, hieß es in der Vorlage. Neben den eigenen zahlreichen Aktivitäten wirke die City-Initiative bei allen wichtigen Vorhaben, die den Stadtentwicklungsprozess betreffen, entscheidend mit. Für eine Aufsto-

ckung der Förderung sieht sich die Stadt finanziell allerdings nicht in der Lage. Zu den Aktivitäten des Vereins gehören die Verbesserung der Erreichbarkeit der Stadt und Entlastung der innerstädtischen Verkehrs- und Parksituation, die Ausrichtung des „Tags der Luxemburger“, die Aktion „Trier spielt“, der Ostermarkt, die Chormeile, der Stadtlauf, das Sommerfest „Politik trifft Handel“ und die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt.

■ **Klage gegen Finanzausgleich:** Abgesetzt von der Tagesordnung wurde der gemeinsame Antrag von FWG, FDP und Die Linke, die sich für eine Klage gegen das Landesgesetz zur Reform des Kommunalen Finanzausgleichs ausgesprochen hatten. Oberbürgermeister Jensen teilte mit, dass die Stadt Pirmasens bereits gegen das Gesetz klage und sich somit der Antrag erübrige. Der Ausgang des Verfahrens habe automatisch auch Auswirkungen für Trier. Die antragstellenden Fraktionen waren mit der Vorgehensweise einverstanden.

■ **Bebauungsplan Alte Zurmaier Straße:** Die Änderung des Bebauungsplans BN 49 (Alte Zurmaier Straße), für die der Stadtrat einstimmig die Offenlegung beschlossen hat, schafft den rechtlichen Rahmen für Wohnungsbau auf dem Grundstück einer stillgelegten Gärtnerei. Die für den Neubau erforderlichen Pkw-Stellplätze sollen in einer Tiefgarage bereitgestellt werden.



**Ehregast.** Paul von Hindenburg (2. v. r.) bei einem Besuch in Trier im Oktober 1930. Die Wertschätzung, die der Reichspräsident damals genoss, wird in der aktuellen historischen Forschung nicht mehr geteilt. Foto: Stadtarchiv



## Sanierung der Chorus-Halle

Für die energetische Sanierung der Toni-Chorus-Sporthalle erhält der Postsportverein nach einem einstimmigen Stadtratsbeschluss einen städtischen Zuschuss von 365.750 Euro. Die Gesamtkosten liegen bei gut einer Million Euro. Der Verein steuert einen Eigenanteil von 267.250 Euro bei, das Land hat eine Förderung von rund 418.000 Euro zugesagt. Der offizielle Bescheid soll nach Angaben von OB Jensen in wenigen Tagen eintreffen. Dann zahlt das Rathaus seinen Zuschuss aus.

Die 1969 fertiggestellte Halle spielt eine zentrale Rolle für den Schul- und Vereinssport. An rund 37 Wochenstunden wird sie von den Berufsbildenden Schulen sowie der Ausonius-Grundschule genutzt. Der Postsportverein, mit rund 3000 Mitgliedern größter Trierer Sportclub, ist Hauptnutzer der Halle und wäre ohne diese Trainingsstätte in seiner Existenz bedroht. Die Bauarbeiten umfassen eine größere Dachsanierung und die Erneuerung maroder Fenster und Türen. Zudem werden eine Außendämmung mit vorgehängter Fassade und eine solarthermische Anlage installiert. Die Umbauten sollen die Energiebilanz des Gebäudes deutlich verbessern.

## Baumfällung am Pferdemarkt

Im Rahmen des anstehenden Ausbaus der Walramsneustraße wird auch der Pferdemarkt umgestaltet. Zur Vorbereitung werden am Freitag, 28. Februar, im Fußgängerbereich des Platzes vier Bäume gefällt. Während der Arbeiten ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Im Rahmen des Ausbaus sind zu einem späteren Zeitpunkt Neuanpflanzungen auf einer Verkehrsinsel vorgesehen.

# Gesamtkonzept frühestens im Juli

Egbert-Grundschüler werden bis auf weiteres in Kürenz unterrichtet

Die Klassen der wegen Schimmelbefall seit Herbst 2013 geschlossenen Egbert-Grundschule können in den nächsten Monaten noch nicht in ihr angestammtes Gebäude zurückkehren. Das teilte Bürgermeisterin Angelika Birk auf Anfragen der FWG und der Linken im Stadtrat mit. Für die Instandsetzung des Hauptgebäudes müssten rund 1,3 Millionen Euro veranschlagt werden. Hinzu kämen die Kosten für die ebenfalls sanierungsbedürftigen Pavillons.

Im Stadtvorstand wurde, so Birk, noch keine Entscheidung getroffen, ob „es Sinn macht, nur die hervorgetretenen gravierenden Mängel zu beseitigen, ohne einige grundlegende Sanierungsarbeiten vorzunehmen, oder dem Stadtrat eine ganz andere Lösung vorzuschlagen.“ Auf Basis der Kostenermittlung sowie weiterer Unterlagen werde ein Vorschlag vorbereitet. Die Schulleitung und die Elternvertretung würden über diesen Prozess laufend informiert.

Auf Nachfrage der Fraktionsvorsitzenden Christiane Probst (FWG) und Katrin Werner (Linke) erklärte Birk, die Vorlage des Konzepts in der Ratssitzung am 3. April sei nicht zu schaffen. Realistischer sei eine Präsentation in der ersten Arbeitssitzung des neuen Stadtrats im Juli. Birk bat dafür um Verständnis: „Wir können eine Vorlage über mindestens 1,3 Millionen Euro nicht aus dem Ärmel schüteln.“

### Busverspätungen abbauen

Die Kinder der Egbert-Grundschule werden seit Mitte Oktober 2013 im Grundschulgebäude Kürenz unterrichtet. Dieser Standort war im Som-



**Ausweichquartier.** Seit Mitte Oktober werden die Egbert-Grundschüler in der Kürenzer Soterstraße unterrichtet. Was langfristig mit dem dortigen Gebäude passieren soll, ist nach Angaben von Bürgermeisterin Birk noch offen. Foto: PA

mer zuvor als erster Umsetzungsschritt des Schulentwicklungskonzepts geschlossen worden und stand daher zur Verfügung.

Durch die kurzfristige Verlagerung der Egbert-Klassen nach Kürenz entstanden Reinigungs- und Umzugskosten in Höhe von rund 9650 Euro. Zudem mussten für die Messung und Beseitigung von Schimmel im Kürenzer Gebäude insgesamt etwa 14.400 Euro aufgebracht werden. Der Bustransport der Egbert-Schüler von

der Spitzmühle nach Kürenz kostet pro Schuljahr rund 25.000 Euro.

### Mensa jetzt voll funktionsfähig

Birk sagte in ihrer Antwort auf die Stadtratsanfragen zu, dass sich das Schuldezernat in Gesprächen mit dem beauftragten Busunternehmen bemühe, die derzeit noch auftretenden Verspätungen der Grundschüler bei der Ankunft in Kürenz abzustellen. Gleichzeitig bemühe man sich, die Bedingungen für die nach Kürenz

verlegten Schulklassen weiter zu verbessern. „Dort wird alles dafür getan, dass ein regulärer Unterricht stattfinden kann.“

Nachdem die Mensa nun voll funktionsfähig ist, wurde mit der Schulleitung eine Liste aller Gegenstände erstellt, die nach Kürenz umgezogen werden können“, so Birk. Dieser Prozess sei in die Wege geleitet worden. Nicht mehr benutzbare, aber benötigte Gegenstände würden neu beschafft.

## Alle neun Sekunden ein Auto

Bürgerbeteiligung zum Verkehrskonzept Gartenfeld – Überlastete Parkstände

Jedes zweite Auto, das ins Gartenfeld einbiegt, ist dem Durchgangsverkehr zuzurechnen. Und von den restlichen Fahrzeugen sind viele auf der Suche nach einem gebührenfreien Parkplatz in der Nähe der Innenstadt. In manchen Straßen sind sämtliche vorhandenen Parkstände praktisch 24 Stunden am Tag belegt, so dass viele Autos illegal an Kreuzungen oder auf Gehwegen abgestellt werden.

Diese Missstände gehören für die Bewohner des Quartiers zum Alltag und wurden nun im Rahmen einer umfangreichen Erhebung des Darmstädter Fachbüros R+T statistisch bestätigt. Der hohe „Parkdruck“ im Viertel entsteht dadurch, dass es keine Bewohnerparkzonen gibt und der

Anteil der bewirtschafteten Stellplätze sehr gering ist. Der Durchgangsverkehr im Wohngebiet Gartenfeld hat sich vor allem durch die rasante Wohnbau- und Arbeitsplatzentwicklung auf dem Petrisberg verschärft: Die Route über die Schützen- und Berg- zur Sickingenstraße ist ein beliebter „Schleichweg“, um dem Stau auf der Olewiger Straße zu entgehen. Zu Spitzenzeiten wurden an der Kreuzung Berg-/Sickingenstraße mehr als 400 Fahrzeuge pro Stunde gezählt – umgerechnet alle neun Sekunden ein Auto.


Zur Präsentation der Erhebungsergebnisse waren auf Einladung von Ortsvorsteher Dominik Heinrich und des Stadtplanungsamtes rund 60

Stadtteilbewohner ins Pfarrheim St. Agritius gekommen. Anschließend hatten sie Gelegenheit, an fünf „Thementischen“ ihre eigenen Erfahrungen und Ideen zum fließenden und ruhenden Verkehr, Fußgänger- und Radverkehr sowie zum ÖPNV einzubringen.

### Zugang zum Hauptbahnhof

Als weitere drängende Probleme kristallisierten sich dabei die fehlende Fußgängerquerung zum Hauptbahnhof und die Gestaltung der Kreuzung Agritius-/Gartenfeld-/Güterstraße heraus, die mit ihrer überdimensionierten Verkehrsfläche zum Rasen verleite. Verschiedene Lösungsansätze wurden diskutiert: Ausweitung von Tempo 30, mehr Einbahnstraßen, Einrichtung von Bewohnerparkzonen und mehr Kontrollen, um das Zuparken der Gehwege zu unterbinden. Die marode Eisenbahnbrücke in der Hermesstraße soll zumindest für Fußgänger und Radfahrer geöffnet bleiben.

In einer Schlussrunde wurden die Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge gesammelt. Sie dienen zusammen mit den erhobenen Daten als Grundlage für ein Verkehrskonzept mit aufeinander abgestimmten Maßnahmen, das ab sofort vom Büro R+T im Auftrag des Rathauses erarbeitet wird. Ein erster Entwurf wird nach der Sommerpause im Rahmen einer weiteren Bürgerbeteiligung vorgestellt.

 Ergebnisse der Verkehrserhebung online unter [www.trier.de/Umwelt-Verkehr](http://www.trier.de/Umwelt-Verkehr)

## Brandschutz in Schulgebäuden

Stadt muss fast fünf Millionen Euro investieren

Die Stadt muss in den nächsten Jahren kräftig in den Brandschutz für ihre Schulgebäude investieren. Zumeist geht es um den Einbau eines zweiten Rettungswegs: In mehrgeschossigen Gebäuden muss im Notfall ein alternativer Fluchtweg zur Verfügung stehen, falls das Haupttreppenhaus verqualmt ist. Zuletzt wurden im Friedrich-Wilhelm-Gymnasium und in der Ambrosius-Grundschule neue Freitreppen installiert.

Für die Fortsetzung des Brandschutzprogramms bis 2015 rechnet die städtische Gebäudewirtschaft mit Gesamtkosten von 4,96 Millionen Euro. Betroffen sind die Grundschu-

len Barbara, Biewer, Keune, Euren, Martin, Reichertsberg und Matthias, die Kurfürst-Balduin-Realschule, das Max-Planck-Gymnasium und das Gebäude A des Berufsschulzentrums. Noch steht nicht fest, in welcher Höhe sich die Landesregierung an der Finanzierung der Bauarbeiten beteiligt. Der städtische Anteil setzt sich aus Mitteln der laufenden Bauunterhaltung und aus Investitionskosten zusammen und soll im Rahmen eines Nachtrags zum Doppelhaushalt 2013/14 bereitgestellt werden. Der Stadtrat hat das Bauprogramm und den Kostenrahmen einstimmig verabschiedet.

## Karnevalspause am 3./4. März

Am Rosenmontag (3. März) ist das Rathaushauptgebäude am Augustinerhof einschließlich der dort ansässigen Ämter geschlossen. Ergänzend gelten folgende Regelungen:

- Die zentrale Rufnummer 0651/718-0 im Rathaus ist am Fetten Donnerstag ab 14 Uhr sowie an Rosenmontag nicht erreichbar. Dagegen steht wie gewohnt die bundesweite Service-Nummer 115 bei Nachfragen zur Verfügung.

- Das Bürgeramt ist am 27./28. Februar von 8 bis 13 Uhr geöffnet und bleibt am 4. März geschlossen.

- Die Theaterkasse ist an Weiberfastnacht von 10 bis 14 Uhr erreichbar.

- Das Standesamt im Palais Walderdorff ist Rosenmontag geschlossen. Am 4. März ist das Büro zur Anmeldung zur Eheschließung und Entgegennahme von Namensklärungen geschlossen. Terminreservierungen

für Hochzeiten sind unter der Rufnummer 0651/718-1349 möglich.

- Die Stadtbibliothek Palais Walderdorff bleibt am 27. Februar sowie 3./4. März geschlossen. Am 28. Februar und 1. März gelten die gewohnten Öffnungszeiten.

- Die Stadtbibliothek in der Weberbach ist am 3./4. März geschlossen.

- Die Kfz-Zulassungsstelle in Trier-Nord ist am Fetten Donnerstag von 7 bis 13 Uhr geöffnet, die Führerscheinstelle von 8 bis 12 Uhr. Die Straßenverkehrsbehörde ist von 9 bis 12 Uhr erreichbar. Rosenmontag und Faschingsdienstag ist das Amt dann komplett geschlossen.

- Das Amt für Ausländerangelegenheiten ist am Fetten Donnerstag ab 12 Uhr sowie am 3./4. März geschlossen.

- Das Seniorenbüro ist von Weiberfastnacht bis einschließlich Faschingsdienstag geschlossen.



**Überlastet.** In der Kronprinzenstraße beanspruchen die parkenden Autos sehr viel Platz – zu Lasten der Fußgänger und des Begegnungsverkehrs. Foto: PA



# Wichtiger Standortfaktor

Fortsetzung von Seite 1: Breite Ratsmehrheit für Vorlage zum Sozialen Wohnungsbau

Eine langfristige Entspannung auf dem Wohnungsmarkt gerade für Familien erhoffen sich Stadtvorstand und Stadtrat von der Ausweisung neuer Baugebiete im künftigen Flächennutzungsplan. Sie sind vorgesehen im Bereich Ruwer/Zentenbüsch, am Brubacher Hof sowie in Euren/Zewen. Hinzu kommen die Umgestaltung des Burgunderviertels, über die das Rathaus mit dem Eigentümer, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, verhandelt, und geplanter Wohnungsbau in der Jägerkaserne.

In der Umsetzung befinden sich Projekte im Bereich BU 13/14, Feyen-Castelnau und Bobinet. Zudem müssen nach Einschätzung der Experten systematisch Potenziale für Lückenschlüsse und Nachverdichtungen ermittelt und genutzt werden. Ein erster Schritt ist das kürzlich für Trier-Süd eingeleitete Verfahren.

Um Verbesserungen im Wohnungsbestand für Menschen mit geringerem Einkommen zu erreichen, bringt das Konzept den Kauf neuer Belegungs- und Benennungsrechte in die Diskussion. So könnte zum Beispiel das Herausfallen von gbt-Wohnungen aus der Mietpreisbindung verhindert werden.

## Stimmen der Fraktionen



**CDU-Sprecher Udo Köhler** begrüßte die Vorlage, „denn der soziale Wohnungsbau ist mittlerweile ein großes Problem“. Eine Hauptursache des deutlichen Rückgangs sei die Niedrigzinsphase. Die Wohnungsbauförderkredite seien nicht mehr attraktiv. „Wir müssen jetzt wieder preiswerten Wohnraum schaffen“, forderte Köhler und verwies auf den Vorschlag des Städtetags, dass die Kommunen angesichts fehlender Sozialwohnungen, günstigere Grundstücke

bereitstellen sollten. Eine aktive Wohnbauförderung sei auf Dauer sinnvoller für die Städte als steigende Mieten durch höhere Sozialleistungen auszugleichen. Köhler begrüßte, dass bei der Quote für sozialen Wohnungsbau sowie zur Barrierefreiheit im Einzelfall Ausnahmen auf Beschluss des Stadtrats möglich seien.



Für die **SPD** hob **Maria Ohlig** die Initiative von OB Jensen zur Stärkung des sozialen Wohnungsbaus hervor. Um das Grundbedürfnis nach einer Wohnung befriedigen zu können, sei die Stadt in der Pflicht. „Es hat sich immer mehr herausgestellt, dass es der Markt allein nicht richtet. Die Bereitstellung hochwertiger Wohnraums zu angemessenen Preisen ist ein wichtiger Standortfaktor“, betonte sie. Ein weiterer Grund für das städtische Engagement seien die Belastungen im Sozialetat durch hohe Mieten. Mittlerweile hätten schon Bezieher mittlerer Einkommen Probleme durch die starken Preissteigerungen.



Bei grundsätzlicher Zustimmung zu der Vorlage kritisierte **Dominik Heinrich (B90/Grüne)** die Beschränkung der Quote auf den Geschosswohnungsbau. „Andere Städte, wie München, sind da schon wesentlich weiter.“ Das Trierer Konzept sei etwas zu konservativ, man müsse sich stärker für neue Optionen öffnen. Zudem forderte er, die Quote für geförderten Wohnraum auf 40 Prozent zu erhöhen. Einen entsprechenden Änderungsantrag zogen die Grünen aber später wieder zurück.



„Der Wohnraum muss für alle bezahlbar bleiben“, sagte **Christiane Probst (FWG)**. Durch die Nähe zu Luxemburg, die Oberzentrumsfunktion und den demografischen Wandel bewege sich die Stadt auf einem besonders hohen Preisniveau. „Dem haben wir verantwortungsvoll Rechnung getragen, vor allem für Menschen, die sich keine Wohnung ohne Sozialbindung leisten können. Die Vorlage ist nur ein kleiner Tropfen auf den heißen Stein, aber immerhin ein Anfang. Wir hoffen, dass sich die Investoren ihrer sozialen Verantwortung bewusst sind“, betonte Probst.



**Tobias Schneider (FDP)** kritisierte die Quote als wenig investorenfreundlich: „Sie könnte sogar eine Verknappung der Wohnungen bewirken.“ Vorgaben zur Barrierefreiheit seien überflüssig, weil sich ohne diesen Standard ohnehin keine neue Wohnung verkaufen lasse. „Wir sind für Anreize statt Zwang und stimmen gegen die Vorlage“, so Schneider.



**Katrin Werner (Linke)** begrüßte die Vorlage, aber auch die Idee der Grünen, die Quote auf 40 Prozent hochzusetzen. Kritik übte sie an der Option, dass der Stadtrat Ausnahmen von der Vorgabe zur Barrierefreiheit zulassen könne. Das passe nicht zu dem Handlungskonzept für ein inklusives Trier.

# „Mutiger Schritt für neue Sozialwohnungen“

OB Jensen erläutert städtisches Konzept

Im Gespräch mit der **Rathaus Zeitung (RaZ)** geht Oberbürgermeister **Klaus Jensen** auf die aktuelle Diskussion für die Förderung des Sozialen Wohnungsbaus in Trier ein und erläutert die nächsten Schritte.

Wir haben die Umsetzung dieser Vorgaben schon vor dem Ratsbeschluss für Geschosswohnungsbau im Bereich Castelnau sowie das Gebiet BU 14 „Ober der Herrnwiese“ in Filsch vorbereitet. Für das Burgunderviertel laufen derzeit die Verhandlungen mit dem Bund. Dort wird die neue Quote von mindestens 25 Prozent umgesetzt. Grundsätzlich gilt bei derartigen Projekten, dass sich die Rendite nach der Quote richten muss und nicht umgekehrt.



**RaZ: Ist Trier mit dem neuen Konzept ein Vorreiter unter vergleichbar großen Städten in Rheinland-Pfalz?**

**OB Klaus Jensen:** In der Stadt Mainz mit einem sehr hohen Mietniveau, aber mehr Menschen mit einem gehobenen Einkommen als in Trier, gibt es ein ähnliches Konzept. Aber so stringent wie bei uns, vor allem mit der festen Quote bei den Bebauungsplänen, wurde das bisher noch in keiner Stadt in Rheinland-Pfalz umgesetzt.

**Was entgegnen Sie der immer wieder geäußerten Kritik, das neue Konzept könnte potenzielle Investoren vergraulen?**

Bislang habe ich überhaupt keine Kritik gehört. Ganz im Gegenteil: Ich bin mit Investoren schon wegen konkreter Vorhaben im Gespräch. Unternehmen, die hochwertige Projekte planen, sind aufgefordert, durch Mischkalkulationen sozialen Wohnungsbau zu realisieren. Selbst wenn in Zukunft der eine oder andere Investor abspringen würde, ist das zu verkraften, weil es genügend andere Interessenten gibt. Das hängt auch damit zusammen, dass durch die niedrigen Zinsen für Anlagen auf dem Kapitalmarkt Investitionen in Immobilien derzeit sehr attraktiv sind.

**Zeichnet sich schon ab, bei welchen Bebauungsplänen die neue Quote für sozial geförderte und barrierefreie Wohnungen im Stadtgebiet zuerst realisiert werden kann?**

**Welche Impulse erhoffen Sie sich von dem Ratsbeschluss jenseits der Quote für neue Bebauungspläne?**

Die neuen Förderrichtlinien des Landes und die Debatte über das gesamte Thema haben erfreulicherweise dazu geführt, dass nun auch Wohnbauprojekte kommen, die mit der Quote nichts zu tun haben. Im Verbund mit unserem im letzten Herbst gestarteten „Bündnis zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums“ hat dieser Prozess eine richtige Eigendynamik entwickelt. Nach zwei bis drei Jahren hartnäckiger Arbeit geht diese Saat endlich auf. Mit Ausnahme der Energiewende gibt es nach meiner Einschätzung kein Thema in der Kommunalpolitik, das für die Bürger so bedeutsam ist, wie der soziale Wohnungsbau. Die Quote ist ein mutiger Schritt für neue Sozialwohnungen. Dabei ist eine regelmäßige Überprüfung nötig. Zudem entscheidet der Stadtrat über jede einzelne Ausnahme. Ende des Jahres lege ich dort einen ersten Bericht zu den Erfahrungen mit der neuen Quote vor.

Das Gespräch führte Petra Lohse

## Schnelle und effiziente Hilfen für Prostituierte

Städtischer Anteil an Sozialarbeiterinnenstelle gesichert

Um die soziale Situation sowie die Gesundheitsvorsorge bei Prostituierten zu verbessern, finanziert die Stadt 50 Prozent einer halben Sozialarbeiterinnenstelle. Der Stadtratsbeschluss bedeutet außerdem, dass 2014 dafür knapp 10.300 Euro zur Verfügung gestellt werden. Ab 2015 sind es jährlich 17.650 Euro. Die Vorlage wurde bei einer Enthaltung des fraktionslosen Ratsmitglieds Felix Brand verabschiedet. Die Sozialarbeiterin soll beim Gesundheitsamt angesiedelt werden und sich vor allem um die Beratung der Prostituierten kümmern. Eine Präsenz vor Ort sei unerlässlich, weil es unter den oft aus dem Ausland stammenden Prostituierten eine sehr hohe Fluktuation gebe. Den Frauen soll der Zugang zu den diversen Hilfsangeboten erleichtert werden. Zur Besetzung der Sozialarbeiterinnenstelle fehlt noch die Zustimmung des Kreistags Trier-Saarburg.

Die zusätzliche Sozialarbeiterin soll die Angebote des Gesundheitsamts ergänzen. Dort gibt es eine Beratungsstelle für sexuell übertragbare Erkrankungen. Für gynäkologische Untersuchungen war am 1. Oktober 2012 eine Fachärztin mit einem Stellenanteil von 25 Prozent hinzugekommen. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sowie Ortstermine in Bordellen und auf dem

Straßenstrich wurde erreicht, dass mittlerweile rund 60 Prostituierte die Angebote regelmäßig nutzen.

Die neue Sozialarbeiterinnenstelle ist auch deswegen nötig, weil durch verschärfte gesetzliche Auflagen in Frankreich mit einer wachsenden Zahl von Prostituierten gerechnet wird. Ihre häufig inakzeptablen Arbeitsbedingungen und ihre Sicherheit müssten verbessert werden. Erst vor wenigen Tagen war eine Prostituierte in einem Eros-Center in der Luxemburger Straße von einem Kunden angegriffen und schwer verletzt worden. Die genaue Tätigkeitsbeschreibung für die Sozialarbeiterinnenstelle erarbeitet ein auf Initiative der Frauenbeauftragten entstandener Runder Tisch.

### Erster Schritt für Gesamtkonzept

In der Debatte wurde unter anderem die erfolgreiche Netzwerkarbeit der Frauenbeauftragten für die neue Stelle gewürdigt. Weitgehend Einigkeit herrschte auch, dass damit nur ein erster Schritt für ein Gesamtkonzept getan ist. So muss noch geregelt werden, wo in der Stadt Straßenprostitution zugelassen wird. Bislang stießen alle Vorschläge auf Widerstand. Beigeordneter Thomas Egger warb um Verständnis dafür, dass dieser komplizierte Prozess noch Zeit benötige.

## Weitere Mittel zur Städtebauförderung

Jensen rechnet mit vier Millionen Euro für Stadtteilprojekte

Eine gute Nachricht konnte Oberbürgermeister Klaus Jensen gleich zu Beginn der Stadtratssitzung am vergangenen Dienstag den Ratsmitgliedern übermitteln. Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Innenminister Roger Lewentz und die Spitzen der fünf rheinland-pfälzischen Oberzentren Mainz, Ludwigshafen, Koblenz, Kaiserslautern und Trier hatten sich wenige Stunden zuvor bei einem Treffen in der Landeshauptstadt über die Weiterentwicklung der Städtebauförderung verständigt. Danach kann Trier ab diesem Jahr für das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ mit jährlich rund vier Millionen Euro rechnen. „Davon werden vor allem die Stadtteile Trier-West, Ehrang und Trier-Nord profitieren“, sagte Jensen. Womöglich könnten mit den Mitteln Projekte in Trier-Nord über das Jahr 2015 hinaus verlängert werden.

### Oberzentren sollen profitieren

Dreyer gab zu verstehen, dass das Land die Investitionsfähigkeit der Oberzentren stärken wolle. „Der Koalitionsvertrag auf Bundesebene bildet eine gute Ausgangslage, um gerade im Bereich der Städtebauförderung neue Impulse auszulösen“, so die Ministerpräsidentin. Sie rechne damit, dass innerhalb von vier Jahren etwa 40 Millionen Euro zusätzlich nach Rheinland-Pfalz fließen. Davon

sollten besonders die Oberzentren profitieren.

Aus dem Koalitionsvertrag ergibt sich, dass das Gesamtvolumen der Bundesfinanzhilfen auf insgesamt 700 Millionen Euro pro Jahr erhöht werden soll und das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ in diesem Gesamtrahmen auf 150 Millionen aufgestockt werden kann. Das Land erwarte danach einen Anteil von etwa 25 Millionen Euro, zehn Millionen Euro mehr als 2013. Dreyer und Lewentz betonten, dass sie die Verbesserungen und Erleichterungen im

vollen Umfang an die Städte weitergeben wollten. Deshalb sei den Oberbürgermeistern ein Paket zur „Stärkung der Investitionsfähigkeit der Oberzentren“ angeboten worden.

Über Einzelheiten verhandelt derzeit Minister Lewentz mit Bundesbauministerin Barbara Hendricks. Mit dem Abschluss der Verwaltungsvereinbarungen sei vor dem Hintergrund des noch nicht verabschiedeten Bundeshaushalts kurzfristig allerdings nicht zu rechnen. Dennoch wolle das Land im Bereich seiner Zuständigkeiten zügig handeln, so Lewentz.



**Kontraste.** Nicht zuletzt dank der Fördergelder aus dem Programm Soziale Stadt wurde in Trier-West ein Gebäude der Gneisenaukaserne (r.) für das Jobcenter umgebaut. Die Nutzung der Nachbarimmobilie ist noch offen. Foto: PA



## Freude am Laufen wecken

Erfolgreiche Premiere: Gewinner des SWT-Kids-Cup geehrt



**Ausdauernd.** Die Gewinner des SWT-Kids-Cup haben an mindestens drei der vier Trierer Laufveranstaltungen teilgenommen. Die drei Erstplatzierten der jeweiligen Altersklasse erhielten Preise. Foto: SWT

Insgesamt 57 Kinder (22 Mädchen, 35 Jungen) waren um die Gesamtwertung des SWT-Kids-Cup im Rennen. Sie hatten an mindestens drei der vier Trierer Nachwuchslaufveranstaltungen teilgenommen. Die drei Erstplatzierten der jeweiligen Altersklasse erhielten nun in einer kleinen Feierstunde ihre Preise. Der Cup ist eine Serienwertung für Kinder zwischen acht und 13 Jahren. Dazu zählen neben den Schullaufmeisterschaften der Trierer Stadtlauf, das SWT-Flutlichtmeeting und der Bitburger Silvesterlauf.

„Wir sind mit der Resonanz der ersten Auflage des SWT-Kids-Cup sehr zufrieden“, resümierte Marc Kowalinski von der Europäischen Sportaka-

demie. „Insbesondere durch die Unterstützung der Stadtwerke ist es uns gelungen, gemeinsam mit unseren Partnern eine Cup-Wertung ins Leben zu rufen, die einerseits bei den Kindern für zusätzliche Motivation sorgt und andererseits Vereinen die Möglichkeit bietet, frühzeitig Talente zu sichten und zu fördern“, so Kowalinski. Neben der Sportakademie mit den SWT-Schullaufmeisterschaften sind der PST Trier (SWT-Schullaufmeisterschaften), der Silvesterlauf Trier e. V. (Flutlichtmeeting, Silvesterlauf) und der Trierer Stadtlauf e. V. beteiligt.

Die Stadtwerke unterstützen dieses Projekt von Anfang an und setzen das Engagement auch 2014 fort: „Der

SWT-Kids-Cup stellt in gewisser Weise eine Klammer für unser bisheriges Engagement im Rahmen der einzelnen Laufveranstaltungen in Trier dar“, so Marketingleiter Johann Meyer. Die sportliche Aktivität Sorge bei allen Teilnehmern für ein bewusstes Lebensgefühl, Gesundheit und stehe für Werte wie Ehrgeiz, Teamgeist und Fair Play, erklärte Meyer.

Sportdezernentin Angelika Birk hob in ihrem Grußwort die Bedeutung der vielen Helfer hinter den Kulissen hervor: „Mein besonderer Dank gilt insbesondere allen Ehrenamtlichen, die mit großem Aufwand und Engagement diese Laufveranstaltungen auf die Beine stellen.“

## Alleinerziehende brauchen stärkere Lobby

Interessenverband plant Trierer Ortsgruppe

In Trier gibt es gut 9000 Haushalte mit Kindern. Für 30 Prozent dieser Familien sind Alleinerziehende verantwortlich. Um deren soziale und gesellschaftliche Bedingungen zu verbessern und Lobbyarbeit zu leisten, soll am 6. März eine Trierer Kontaktgruppe des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) entstehen.

Frauenbeauftragte Angelika Winter, die die Gründung der Gruppe zusammen mit dem VAMV vorbereitet hat, verweist unter anderem darauf, dass die mittlerweile erzielte gesellschaftliche Akzeptanz der Familienform Alleinerziehender nicht darüber hinwegtäuschen dürfe, „dass über ein Drittel aller Ein- elternfamilien von Sozialtransfers leben. Haushalte von Alleinerziehenden weisen mit 43 Prozent das höchste Armutsrisiko aller Familienformen auf. Die Armut von Kindern Alleinerziehender ist in Deutschland am größten: 950.000 erhalten Sozialgeld“, erläutert sie.

In Trier sind 26,1 Prozent der Ein- elternfamilien zur Sicherung ihres Lebensunterhalts auf „Hartz IV“-Gelder angewiesen. Im Stadtbezirk Nells Ländchen liegt der Anteil sogar bei 40 Prozent. Probleme wie hohe Mieten, unzureichende oder nicht finanzierbare Kinderbetreuungsmöglichkeiten und ein familienunfreundlicher Arbeitsmarkt spitzen sich nach der Erfahrung von Winter bei dieser

Gruppe besonders zu. Der Frauenanteil unter den Alleinerziehenden liegt im Bundesdurchschnitt bei 90 Prozent. In Trier ist er sogar noch höher.

2013 befassten sich in Trier mehrere Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag mit Unterstützungsmodellen, Vernetzungsangeboten für Alleinerziehende und rückten Forderungen zur Verbesserung von Rahmenbedingungen ins Blickfeld. Ein konkretes Ergebnis ist die jetzt geplante Gründung einer Trierer Orts- und Kontaktgruppe unter dem Dach des vor mehr als 42 Jahren gegründeten Landesverbandes alleinerziehender Mütter und Väter. Er unterstützt und berät Alleinerziehende nach dem Grundsatz der Selbsthilfe vor Ort sowie durch eine aktive Interessenvertretung auf Landes- und Bundesebene.

**Erstes Treffen am 6. März**

Das Gründungstreffen der Trierer Gruppe beginnt am Donnerstag, 6. März, 17 Uhr, im Café Balduin. Sonja Orantek, Vorsitzende des Landesverbandes, erläutert die Arbeit des VAMV. Die zukünftige Trierer Kontaktperson Bianca Hegert stellt sich vor und lädt zu einem Austausch in lockerer Runde ein. Neben alleinerziehenden Vätern und Müttern sind interessierte Kommunalpolitiker zur Teilnahme eingeladen. Weitere Informationen zu dem Gründungstreffen bei Angelika Winter, Telefon: 0651/718-3001.





**Trier-Tagebuch**

**Vor 55 Jahren (1959)**

**25. Februar:** Einzug des in Trier stationierten Luftwaffenversorgungsregiments Nr. 4.

**Vor 50 Jahren (1964)**

**1. März:** Initiative zum Bau einer „Bürgerhalle“. Resolution in der Hauptversammlung des Katholischen Bürgervereins.

**Vor 45 Jahren (1969)**

**Im Februar:** Gründungsversammlung der „Vereinigung zur Förderung der Wiedererrichtung der Trierer Universität“.

**1. März:** Kardinal König (Wien) eröffnet katholische Akademie des Bistums Trier im „Rudolfinum“.

**Vor 40 Jahren (1974)**

**27. Februar:** Letztes Teilstück des Verkehrsknotens Kaiserthermen dem Verkehr übergeben.

**4. März:** Beginn des Neubaus der JVA an der Luxemburger Straße.

**Vor 35 Jahren (1979)**

**März/April:** Neuerliche Debatte über Ostrandstraße.

**Vor 30 Jahren (1984)**

**Im Februar:** OB Felix Zimmermann spricht in der Deutschen Welle über Trierer Stadtjubiläum.

**Im Februar:** Französische Rekrutenzeremonie vor dem Kurfürstlichen Palais.

**Vor 25 Jahren (1989)**

**1. März:** Bundesjustizminister Hans A. Engelhard weiht vor der Richterakademie Mahnmahl für die Opfer der NS-Justiz ein.

**Anfang März:** Alter Gewölbekeller im Hause Simeonstraße 11 als „Gambirinus Keller“ ausgebaut.

**Vor 20 Jahren (1994)**

**Ende Februar:** Planungsgemeinschaft der Region legt ÖPNV-Rahmenkonzept vor. Besondere Bedeutung für Schienenverkehr.

**März bis Oktober:** Erhaltungs- und Restaurierungsarbeiten am Schloss Monaise fortgesetzt.

**Vor 15 Jahren (1999)**

**25. Februar:** Die Stadt „tastend ergreifen“: Stadtführer für Blinde und Sehbehinderte vorgestellt.

**Im März:** Verkauf von Reynolds Tobacco für acht Milliarden Dollar an Japan Tobacco.

**2. März:** Skepsis bei Bürgerbeteiligung für Bebauungsplan des Castelforte-Konversionsgeländes.

**Vor 10 Jahren (2004)**

**Februar/März:** C&A investiert für Umbau der Filiale in der Konstantinstraße 1,9 Millionen Euro.

**26. Februar:** Stadt gründet Kulturstiftung. Sie soll für Erhalt und Ausbau des Kunst- und Kulturangebots sorgen.

**27. Februar:** Leichensuche auf Trierer Mülldeponie. Ungewöhnlicher Einsatz schreibt bundesweit Polizeigeschichte.

**1. März:** Professor Bert Hofmann neuer FH-Präsident nach Adelheid Ehmke.

**2. März:** Hilfssheriffs-Stadtratsbeschluss: Uniformierte Mitarbeiter privater Sicherheitsunternehmen sollen in der Innenstadt Streife gehen.

**2. März:** Trauer um Paul Kreutzer. Ehemaliger Bürgermeister und Sozialdezernent stirbt im Alter von 76 Jahren. Aus: Stadttrierische Chronik

# Parkplätze sind Mangelware

Verwaltung soll ein Konzept für mehr Parkflächen am Zurlaubener Ufer entwickeln

Die Stadt soll bis zum Sommer für die Verbesserung der Parkplatzsituation am Zurlaubener Ufer ein Konzept entwickeln. Der Prüfantrag der CDU-Fraktion wurde mehrheitlich vom Rat gegen die Stimmen der Grünen und Linken angenommen. Als Ausweichgelände soll für eine zeitweilige Nutzung der Bereich der ehemaligen Kabinenbahn geprüft werden. Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani verwies auf die bereits ausführliche Behandlung des Themas im zuständigen Ausschuss.

Als „Triers Visitenkarte als Stadt am Fluss“ bezeichnete Matthias Melchisedech (CDU) das Zurlaubener Ufer. Die steigende Attraktivität und Aufwertung des Uferbereichs habe vor allem den ansässigen Gastronomen zu verdanken. Diese seien auf Parkplätze für die wachsende Zahl der Gäste angewiesen. War die Parksituation früher lediglich im Sommer schwierig, habe sie sich mittlerweile durch die Bauarbeiten deutlich verschärft, so der CDU-Politiker.

Einem Prüfauftrag könne seine Fraktion zustimmen, erklärte Rainer Lehnart für die SPD. „Aber das Kabinenbahngelände können wir nur temporär nutzen, da es demnächst eine Investorenrunde hierzu gibt.“ Daher müssten für diesen beschränkten Zeitraum Parkplätze ohne erheblichen Aufwand – wie eine teure Markierung – ausgewiesen werden.

„Dieser Auftrag wird zu einer Entwicklung führen, die wir nicht gut heißen“, begründete Dominik Heinrich das Nein der Grünen zum Antrag. Weitere Parkplätze seien keine



**Dicht an dicht.** Im Bereich des Moselufers im Stadtteil Zurlauben suchen Gäste häufig nach Parkplätzen. Derzeit fallen durch Bauarbeiten zusätzlich Stellplätze weg. Foto: PA

Aufwertung für das Moselufer. Es sei zu bedauern, dass das Zurlaubener Ufer eine von der Stadt „abgenabelte Insel“ sei. Als Lösung müssten aber die Fahrradwege sowie der ÖPNV verbessert werden.

Es gehe darum, den „untragbaren Zustand zumindest temporär zu beseitigen und den Gastronomen zu helfen“, so FWG-Sprecher Peter Spang. Viele Gäste seien nun mal auf das Auto angewiesen. Dem pflichteten auch Tobias Schneider (FDP) und Felix

Brand (fraktionslos) bei: Zurlauben müsse einfach erreichbar sein.

Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani rief in Erinnerung, dass man sich schon öfters mit dem Thema im Bauausschuss beschäftigt habe. Zuletzt habe das Planungsamt im Dezember vergangenen Jahres ausführlich über die künftige Entwicklung des Uferbereichs berichtet. Man arbeite an einer Lösung der Parkplatznot. Für das derzeit aus Sicherheitsgründen eingezäunte Gelände der früheren Kabi-

nenbahn laufe bekanntlich ein kurz vor dem Abschluss stehendes Investorenauswahlverfahren. Eine kurzzeitige Herrichtung des Geländes als verkehrssicherer Parkraum sei daher unwirtschaftlich. Man führe aber Gespräche mit benachbarten Privateigentümern, darunter dem Ruderverein, ob durch den Erwerb von anliegenden Grundstücken zu erträglichen Konditionen aus Mitteln der Stellplatzrücklage der benötigte Parkraum geschaffen werden könne.

## Pünktliche Zahlungen

CDU-Anfrage zu Kita-Zuschüssen des Landes

Bei der Finanzierung neuer sowie dem Ausbau bestehender Kindertagesstätten ist das Land in den beiden letzten Jahren seinen Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang nachgekommen. Wie Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrer Antwort auf eine CDU-Anfrage im Stadtrat berichtete, steuerte das Land zu den neuen Kitas in der früheren Grundschule Tarforst sowie beim Waldkindergarten bei Gesamtkosten von gut 3,3 Millionen Euro rund 158.900 Euro zu den Bau- und Ausstattungskosten bei. Auf die Stadt entfielen 2,5 Millionen Euro. Alle beantragten Fördermittel wurden bewilligt und zu 90 Prozent ausgezahlt. Der Rest folgt nach der Vorlage des überprüften Verwendungsnachweises.

In den Jahren 2012 und 2013 wurden außerdem insgesamt neun Kita-Ausbauvorhaben mit Gesamtkosten von gut 7,9 Millionen Euro realisiert. Das Land beteiligte sich mit gut einer Million Euro. Auch hier gab es nach Angaben von Birk keine Zahlungsverzögerungen.

## Straßensperrung

Wegen Arbeiten an einem Erdgas-Anschluss ist die Benediktinerstraße zwischen den Kreuzungen Bach- und Maarstraße am 26. Februar bis in den Nachmittag hinein gesperrt. Die Zufahrt zu den Anliegergrundstücken ist bis zur Baustelle möglich, es bestehen jedoch keine Wendemöglichkeiten.

## Bücherbasar

Der nächste Bücherflohmarkt im Untergeschoss der Bibliothek Palais Walderdorff findet am 6. März, 12 Uhr, statt. Im Angebot sind Kinder- und Jugendbücher, CDs sowie Romane und Sachbücher.

## Zusatzklassen für die Grundschule Tarforst

Um die Platznot in der Grundschule Tarforst zu beheben, entsteht auf der südlichen Freifläche vor der Sporthalle für rund 413.000 Euro ein Gebäude für zwei Klassen. Das vom Stadtrat einstimmig beschlossene Vorhaben soll nach den Herbstferien 2015 abgeschlossen sein. Das Land hat eine Förderung von rund 262.700 Euro signalisiert. Mit dem Bewilligungsbescheid wird erst im Finanzrahmenplan 2015/16 gerechnet. Für die Überbrückungsfinanzierung nimmt die Stadt einen Kredit auf. Anfang Februar hat das Land den vorzeitigen Baubeginn genehmigt.

Der im Sommer 2009 eröffnete Grundschulneubau Tarforst hat zehn Klassenräume. Wegen der großen Nachfrage, vor allem durch Familien in den immer noch wachsenden Neubaugebieten auf der Tarforster Höhe, gibt es seit Sommer 2013 einen zusätzlichen Klassenraum, der Übergangsweise im Funktionsgebäude des Sportplatzes eingerichtet ist. Wegen des demnächst benötigten weiteren Klassenzimmers ist das Zusatzgebäude nun erforderlich. Es umfasst zwei 60 Quadratmeter große Unterrichtsräume, einen Windfang, Toiletten sowie einen Haustechnikraum und wird an das Ver- und Entsorgungssystem des Hauptgebäudes angeschlossen.

Angemietete Container kamen als Alternative zu dem Neubau nicht in Frage, weil die Zusatzkapazitäten langfristig benötigt werden. Die zwischenzeitlich diskutierte Änderung der Schulbezirksgrenzen und Unterbringung einiger Kinder in anderen Grundschulen wurde ebenfalls verworfen, weil die Transportkosten höher gewesen wären als der städtische Anteil an der Errichtung der beiden Klassenräume.

## Wie kann Denkmal genutzt werden?

Studierenden-Entwürfe zeigen Möglichkeiten für die Zukunft der Lokrichthalle



**Ideenreich.** Die Modelle der Studierenden sollten Räume für Seminare, Vorlesungen, Labore sowie eine Bibliothek und eine Cafeteria umfassen. In den Entwürfen wurde dies auf unterschiedlichste Weise umgesetzt. Foto: Rolf Lorig

Wenn es um die alte Lokrichthalle der Bundesbahn geht, greifen die Redner bei der Eröffnung der Ausstellung von Studierenden-Entwürfen für die Nutzung des Industriedenkmal zu unterschiedlichen Sichtweisen. Während sie Matthias Sieveke, Architekturprofessor an der Hochschule, „an einen im Trierer Westen gestrandeten Wal“ erinnert, denkt Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani an die vielen Menschen, „die hier über Jahrzehnte Arbeit und Brot erhalten haben“.

Beide aber eint der Gedanke, das frühe Zeugnis der Industrie- und Wirtschaftsgeschichte Triers möglichst rasch einer erneuten Nutzung zuzuführen. Wie das aussehen kann, darüber informiert die Ausstellung mit Modellen von zwölf Architektur-Studenten noch bis 6. März jeweils zwischen 16 und 19 Uhr im Posthof am Kornmarkt. Unterstützt wird die Ausstellung von Erland Knaf, Eigentümer der Immobilie.



## Standesamt

Vom 13. bis 19. Februar wurden beim Standesamt 42 Geburten, davon zwölf aus Trier, sieben Eheschließungen und 38 Sterbefälle, davon 23 aus Trier, beurkundet.

### Eheschließungen

Gertrud Brigitte Haffinger und Rudolf Paul Haas, Schlesiensstraße 8, 54293 Trier, am 14. Februar.

### Geburten

Matilda Louise König, geboren am 14. Februar; Eltern: Melanie König, geborene Seichter, und Daniel Wulf König, Im Flürchen 2, 54293 Trier.

Lara Emily Gellert, geboren am 16. Februar; Eltern: Sarah Gellert, geborene Petri, und Alexander Gellert, Neustraße 33, 54528 Salmthal.

Sophie Faber, geboren am 18. Februar; Eltern: Doris Faber, geborene Meis, und Bernd Faber, Am Sprung 28, 54329 Konz.

## Kreatives Nähen und Änderungsschneidern

### Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

#### Sport/Gesundheit/Ernährung:

■ Zirkeltraining, ab 11. März, dienstags, 19 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.

■ Orientaltanz für Fortgeschrittene, ab 11. März, dienstags, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum VI.

■ Zumba-Gold, ab 11. März, dienstags, 20 Uhr, AMG-Sporthalle.

■ Yoga-Einstiegskurs, ab 11. März, dienstags, 20 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V4.

■ Pilates am Vormittag, ab 12. März, mittwochs, 9.30 Uhr, Großer Saal im Schammattorfzentrum.

■ Yoga für Senioren, ab 12. März, mittwochs, 17 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 3.

■ Zumba für Kinder von sieben bis zehn Jahre, ab 12. März, mittwochs, 17.30 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus.

■ Lauf-Basics für Anfängerinnen, ab 12. März, mittwochs, 17.30 Uhr, Parkplatz Weisshauswald.

■ Pilates für Anfänger, ab 12. März, mittwochs, 18 Uhr, Gymnastikraum im Familienzentrum Forum Feyen.

■ Einstiegskurs Yoga, ab 12. März, mittwochs, 18.10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

■ Autogenes Training, ab 12. März, mittwochs, 18.30 und 20 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße.

■ Zumba für Kinder von zehn bis 13 Jahre, ab 12. März, mittwochs, 18.30 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus.

■ Pilates, ab 12. März, mittwochs, 18.30 und 19.30 Uhr, Gymnastikraum im Schammattorfzentrum.

■ Rückenfit-Kurs, ab 12. März, mittwochs, 19 Uhr, Gymnastikraum, Familienzentrum Forum Feyen.

■ Yoga-Einstiegskurs, ab 12. März, mittwochs, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

■ Bodystyling, ab 12. März, mittwochs, 19.45 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus.

**EDV:**

■ Erste Schritte mit dem Android-Smartphone (Zielgruppe 50+), Mittwoch, 12. März, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

**Kreatives Gestalten:**

■ Kreatives Nähen für Schüler und Studierende, ab 12. März, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 207.

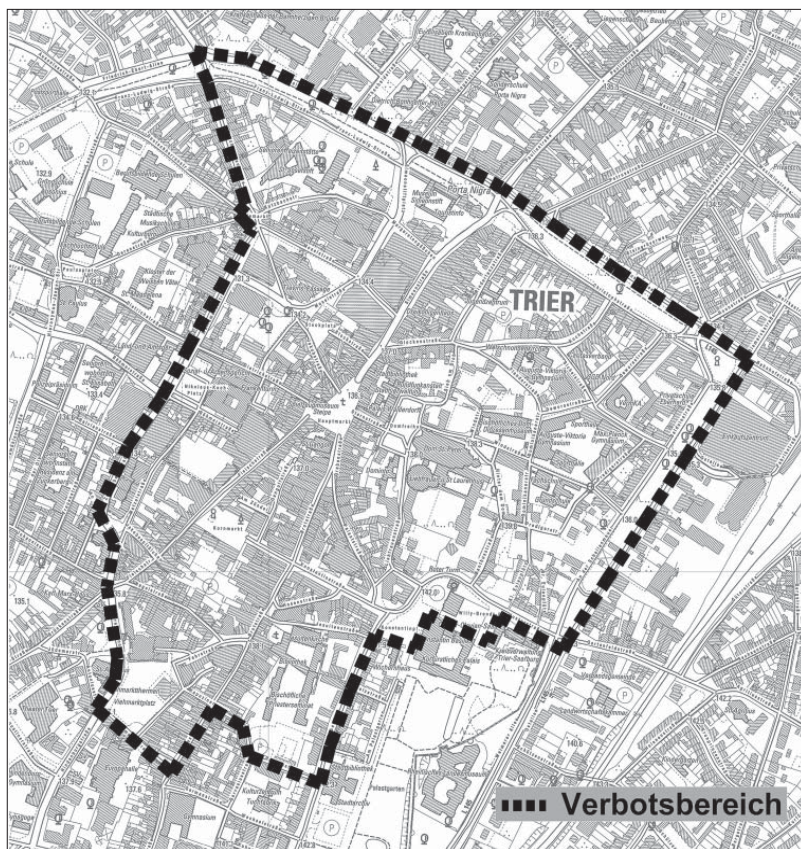
■ Änderungsschneiderei und Nähen mit fertigen Schnitten, ab 12. März, mittwochs, 18.15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.

**Vorträge/Gesellschaft:**

■ Forum Rechtliche Betreuung: Finanzierung eines Aufenthaltes im Seniorenheim, 12. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.



## Amtliche Bekanntmachungen



### Allgemeinverfügung zur Vorbeugung von Körperverletzungen und Sachbeschädigungen aufgrund übermäßigen Alkoholgenusses und zum Schutz vor Gefahren in Zusammenhang mit dem Mitführen von Glasgetränkebehältern an „Weiberdonnerstag“, 27. Februar 2014, in der Stadt Trier

Aufgrund der §§ 1 und 9 des Polizei- und Ordnungsbehördenengesetzes Rheinland-Pfalz (POG) in der Fassung vom 02. März 2004 (GVBl. S. 202), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15. Februar 2011 (GVBl. S. 26) und durch das Zweite Landesgesetz zur Kommunal- und Verwaltungsreform vom 05. Oktober 2010 (GVBl. S. 280), des § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (LVwVfG) in Verbindung mit § 35 Satz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) und § 80 Abs. 2 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) erlässt die Stadtverwaltung Trier als zuständige Ordnungsbehörde für das Gebiet der Stadt Trier folgende Allgemeinverfügung:

1. Anlässlich „Weiberdonnerstag“, dem 27. Februar 2014, ist es verboten, im öffentlichen Raum, alkoholische Getränke mitzuführen und/oder zu verzehren. Dieses Verbot gilt nicht für gaststättenrechtlich konzessionierte bzw. genehmigte sowie gewerbe-rechtlich zugelassene Verkaufsstellen und -flächen.

Das Verbot des Mitführens gilt nicht für Besucher von privaten, nicht jedermann zugänglichen Veranstaltungen im Verbotsbereich sowie für Personen, die dort eine Wohnung, Arbeits- oder Betriebsstätte haben.

2. Das Alkoholverbot nach Nr. 1 gilt am 27. Februar 2014, von 09.00 bis 19.00 Uhr.

3. Der Verbotsbereich umfasst in der Stadt Trier die nachfolgend aufgeführten Straßen und den durch sie umgrenzten öffentlichen Raum (Straßen und Plätze): Grünanlagen der Ostallee ab Einmündung Gartenfeldstraße, Christophstraße, Porta-Nigra-Platz, Nordallee, Bruchhausenstraße, weiterhin Pferdemarkt, Walramstraße, Justizstraße, Zuckerbergstraße, An der Synagoge, Stresemannstraße, Viehmarktplatz, Viehmarktstraße, Neustraße, Pfützenstraße, Rahnenstraße, Weberbachstraße, Konstantinplatz, Willy-Brandt-Platz, Ostallee.

Der Verbotsbereich ist in dem anliegenden Plan dargestellt, der Bestandteil dieser Verfügung ist.

4. Für Donnerstag, 27. Februar 2014, wird es in der Zeit von 09.00 bis 19.00 Uhr untersagt, den Hauptmarkt in Trier mit Glasgetränkebehältern (z.B. Flaschen, Gläser, Krüge, Karaffen) zu betreten.

5. Ordnungsbehörde und Polizei sind befugt, zur Durchsetzung dieser Verfügung Anordnungen an die Personen zu richten, deren Verhalten gegen die Vorschriften unter Nr. 1, 2, 3 oder 4 verstößt.

6. Die sofortige Vollziehung dieser Verfügung wird im öffentlichen Interesse nach § 80 Abs. 2 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) angeordnet.

Diese Allgemeinverfügung gilt mit dem auf ihre öffentliche Bekanntmachung folgenden Tag als bekanntgegeben.

Diese Verfügung und ihre Begründung können bei der Stadtverwaltung Trier, Ordnungsamt, Hindenburgstr. 3, Servicecenter im Erdgeschoss, während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier, Postfach 34 70, 54224 Trier, einzulegen; dies kann auch geschehen beim Stadtrechtsausschuss, Hindenburgstr. 3, 54290 Trier (Postfach 34 70, 54224 Trier).

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs ist die in Satz 1 bezeichnete Frist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf der Frist bei der Stadtverwaltung Trier oder dem Stadtrechtsausschuss eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter [www.trier.de/Kontakte/Elektronische-Kommunikation](http://www.trier.de/Kontakte/Elektronische-Kommunikation) oder Impressum/Digitale Signatur oder unter Stichworte A-Z bei E wie elektronische Kommunikation aufgeführt sind.

Trier, den 18. Februar 2014

Stadtverwaltung Trier  
als Ordnungsbehörde

Thomas Egger, Beigeordneter

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138

Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)

**Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung),

**Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse,

Ralph Kießling (online-Redaktion) Veranstaltungskalender: click around GmbH.

**Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343

Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502)

9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen

und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

**Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an

alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt,

Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle,

Thyrusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

**Auflage:** 57 500 Exemplare

## Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 26. Februar 2014, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

### Tagsordnung:

#### Öffentlicher Teil:

1. Berichte und Mitteilungen

#### Nichtöffentlicher Teil:

2. Mitteilungen

3. Grundstücksangelegenheiten

4. Information über wichtige Projekte

5. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren

6. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen

7. Bebauungsplan BO 15-1 „Zwischen Charlottenstraße, Olewiger Straße und Bundesbahn“ - Beschluss der öffentlichen Auslegung

8. Gestaltungssatzung Großflächenwerbung Stadtteilingang Süd

9. Bebauungsplan BF 17 Im Pfaffenbürgert - Aufstellungsbeschluss

10. Bebauungsplan BB 1N-1 „Biewerer Straße Nord“ - Aufstellungsbeschluss

11. Bebauungsplan BR 14 „Gewerbegebiet Trier-Nord II“ 1. Änderung

- Aufstellungsbeschluss

12. Bebauungsplan BFI 3A - 1. Änderung „An der Pferdsweide“ - Satzungsbeschluss

13. Bebauungsplan BU 14 „Ober der Herrnwiese“ - Satzungsbeschluss

14. Bebauungsplan BK 14 - 1. Änderung „Ecke Kohlenstraße und Keuneweg“

- Satzungsbeschluss

15. Wohnsiedlung „Burgunder Straße“ - Beschluss über den städtebaulichen Rahmenplan

- Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan BU 24 „Belvedere“

16. Bebauungsplan BN 88 „Metternichstraße West“ - Aufstellungsbeschluss

17. Bebauungsplan BN 56 „Wasserweg“ 1. Änderung und Ergänzung

- Aufstellungsbeschluss

18. Bebauungsplan BN 85 „Nördlich Zurlauben“ - Verlängerung der Veränderungssperre

19. Bebauungsplan BN 35 „Theobaldstraße“, 1. Änderung

- Verlängerung der Veränderungssperre

20. Städtebaulicher-, Erschließungs- und Durchführungsvertrag zum Vorhabenbezogenen

Bebauungsplan BN 82 „Ehemaliges Kasernenareal Castel Feuvrier

an der Zurmaier Straße“

21. Vorhabenbezogener Bebauungsplan BN 82 „Ehemaliges Kasernenareal Castel Feuvrier

an der Zurmaier Straße“ (Teil I, § 13a BauGB Verfahren) mit Vorhaben- und

Erschließungsplan (Teil II) - Satzungsbeschluss

22. Bebauungsplan BW 77 „Erweiterung Lebenshilfe“ - Satzungsbeschluss

23. Bebauungsplan BW 57 N „Gewerbe- und Industriegebiet Eurenener Flur“

- Verlängerung der Veränderungssperre

24. Bebauungsplan BW 78 „Gottbillstraße - West“ - Aufstellungsbeschluss

25. Stadterneuerung Trier-West

25.1. Bebauungsplan BW 61-1 „Eurenener Straße, Im Speyer, Über Brücken“:

Satzungsbeschluss

26. Beantwortung von Anfragen

Trier, 17. Februar 2014

Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

### Veröffentlichung der Bodenrichtwerte für den Bereich der Stadt Trier

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte für den Bereich der Stadt Trier hat die Bodenrichtwerte in seiner Sitzung am 12. Februar 2014 zum **Stichtag 01.01.2014** ermittelt.

Die Daten sind auch für Wertermittlungen gemäß § 145 Bewertungsgesetz geeignet.

Gemäß § 196 Abs. 3 Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004

(BGBl. I S. 2414) in Verbindung mit § 15 Gutachterausschussverordnung vom 20. April 2005

(GVBl. S. 139) können die Bodenrichtwerte für Grundstücke im Bereich der Stadt Trier ab dem

**25. Februar 2014**

von jedermann bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses in Trier, Hindenburgstraße 2, 1.

Etage, Zimmer 15, während der Geschäftszeiten, Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr

und Montag bis Donnerstag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, eingesehen werden.

Der Vorsitzende des Gutachterausschusses für Grundstückswerte

für den Bereich der Stadt Trier

Armin W o l l s c h e i d

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf Änderungen, zum Beispiel durch Feiertage, wird separat hingewiesen.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12.00 Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12.00 Uhr und 14 bis 17 Uhr. **Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60.): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Bibliothek/Archiv** (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, - 4428): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum:** (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport:** (Sichelstraße 8.), **Schulabteilung:** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr. Zudem sind Termine nach Vereinbarung möglich.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration**, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

**Grünflächenamt** (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: Februar 2014



## Vier Tage Vorfahrt für die Trierer Narren

Sperrungen und Umleitungen durch Karnevalsumzüge

An den tollen Tagen sind die Narren wieder in vielen Trierer Stadtteilen unterwegs. In Euren findet erstmals ein Nachtumzug statt. Die zu den Zugstrecken gehörenden Straßen sind gesperrt. Sonst erlaubtes und geduldetes Parken auf Bürgersteigen ist verboten. Autofahrer sollten diese Bereiche weiträumig umfahren und die Umleitungen beachten.

■ **Euren:** Samstag, 2. März, 19 bis 22 Uhr; Aufstellung: Ludwig-Steinbach-Straße; Zugstrecke: Euren-, St. Helena-, Eligius-, Burgmühlen-, Numerian-, Euren- und Ludwig-Steinbach-Straße; Auflösung: Ottostraße.

■ **Pfalzel:** Sonntag, 2. März, 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Rothildisstraße Richtung Freiherr-vom-Stein-Straße; Zugstrecke: Ring-, Steinbrück- und Adulastraße, Spielesplatz, Mechtel-, Residenz- und Steinbrückstraße; Auflösung: Kreuzung beim Pfälzeler Stern.

■ **Zewen:** 2. März, 14.11 bis 16 Uhr; Aufstellung: Turmstraße; Zugstrecke: Lindscheid-, Meier- und Kettenstraße, In der Acht; Auflösung: Fröbelstraße.

■ **Irsch:** 2. März; 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Nicetiusstraße /Fandelborn; Zugstrecke: Wenzelbach-, Hockweiler-, Irscher- und Georgstraße sowie Neuwiese. Auflösung: Nicetiusstraße.

■ **Ehrang:** Montag, 3. März, 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Merowinger-/Alemanenstraße; Zugstrecke: Quinter-, Nieder- und Kyllstraße; Auflösung: Kyllstraße (Höhe Parkplatz Kyllbrücke); Umleitung: Fahrzeuge aus Biewer werden über Haf- und Eltzstraße Richtung B 53 umgeleitet. Aus Richtung Quint geht es in der Quinter Straße über die Anbindung zu B 53. Da keine anderen Umleitungen zur Verfügung stehen, gibt es längere Wartezeiten zwischen 14 und 17 Uhr.

■ **Innenstadt:** Rosenmontagszug am 3. März, 12 bis etwa 17 Uhr. Aufstellung: Medardstraße (Anfahrt über B 268); Zugstrecke: Matthias-, Saar-, Neu- und Brotstraße, Hauptmarkt, Simeonstraße, Porta Nigra-Platz, Paulin- und Herzogenbuscher Straße. Auflösung: vor der Arena.

Alle zur Umzugstrecke führenden oder sie kreuzenden Straßen sind ab etwa 11.30 Uhr gesperrt. Die Zugteilnehmer können den Aufstellungsraum nur über die B 268 erreichen.

Umleitungen/ besondere Verkehrsregelungen: Die Medardstraße ist ab Einmündung Aulstraße ab etwa 9 Uhr gesperrt. Anliegerverkehr ist nur eingeschränkt bis zur Straße Im Schammat möglich. Die Kreuzung Aul-/Medardstraße bleibt bis 11.30 Uhr als Zufahrt zur Weismark offen.

Süddallee/Kaiser-/Hindenburgstraße: Der Verkehr auf der Süddallee Richtung Saarstraße/Kaiserthermen wird über Hindenburg-/Kaiserstraße geführt.

Kreisel Kaiserthermen: Auf der Weimarer Allee Richtung Kaiserstraße gilt eine Umleitung über Spitzmühle und Weberbach. Aus Richtung Olewig und Spitzmühle fließt der Verkehr jeweils über die Ostallee.

Nordallee/Simeonstiftplatz: Auf der Friedrich-Ebert-Allee und der Bruchhausenstraße führt die Strecke über Nordallee und Simeonstiftplatz.

Balduinsbrunnen: Richtung Theodor-Heuss-Allee gilt eine Umleitung über Balduinstraße und In der Reichsabt. Herzogenbuscher Straße: Sperrung ab Verteilerkreis Nord. Der Verkehr wird über die Parkstraße umgeleitet.

Die Autofahrer sollten die gesamte Innenstadt zwischen 12 und 18 Uhr meiden oder weiträumig umfahren. In der Medardstraße gilt von 8 bis etwa 15 Uhr ein beidseitiges Halteverbot.

■ **Ruwer:** Dienstag, 4. März, 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Hermeskeile Straße oberhalb Schälenberg; Zugstrecke: Hermeskeiler-, Rhein-, und Ruwerer Straße; Auflösung: Ruwerer Straße (Festplatz Hüsterwiese); Umleitung: Die Ortsdurchfahrt ist von 13 bis 17 Uhr gesperrt. Verkehrsteilnehmer aus der Stadtmitte oder aus Kenn können den Ruwer über Ruwerer- und Rheinstraße nicht erreichen.

■ **Biewer:** Schärensprung am 4. März, 14 bis 16 Uhr; Aufstellung: Johannes-Kersch-straße; Strecke: Tal-, Biewerer-, Henney- und Leveling-Straße; Auflösung: Biewerer Straße Richtung Donaustadt; Umleitung: Der Verkehr aus Pallien und Ehrang wird über die B 53 umgeleitet. Zwischen 13 und 17 Uhr muss mit längeren Wartezeiten gerechnet werden. Parkmöglichkeiten für die Besucher aus Richtung Ehrang und Autobahn gibt es am Parkplatz des Schulzentrums Mäusheckerweg.

Übersicht zu Busumleitungen auf Seite 10

## 19 Stolpersteine gegen das Vergessen



Bislang gab es in Trier 147 Stolpersteine, die von dem Kölner Künstler Gunter Demnig (Foto) verlegt wurden. Dank der Initiative des Kürenzer Kulturvereins sind 19 weitere dazu gekommen. Mit seiner Aktion will Demnig an die Vertreibung und Vernichtung von Juden, Sinti und Roma, Homosexuellen, Zeugen Jehovas und Euthanasieopfern im deutschen Faschismus erinnern. Zahlreiche Menschen begleiteten am vergangenen Samstag die Aktion des Künstlers, der die Steine in der Saar-, Jesuiten- und Peter-Friedhofen-Straße anbrachte. Erfreut über das große

Interesse der Bevölkerung zeigte sich Dr. Johannes Verbeek, Vorsitzender des Kürenzer Kulturvereins. Sein Dank galt insbesondere den Schülern des FWG, die vor dem Bischöflichen Priesterseminar mit einer szenischen Darstellung die Verlegung der Stolpersteine unrahmten. Verbeek wies darauf hin, dass die Schicksale zu den Namen auf den neuen Steinen vom Kürenzer Historiker Thomas Schnitzler recherchiert wurden. Noch am gleichen Tag verlegte Demnig in Pellingen und Wittlich 15 weitere Steine. Foto: Rolf Lorig

## Urbanes Gärtnern im Steuerungsausschuss

Einstimmig in den Steuerungsausschuss vertagt wurde ein Antrag der Linksfraktion über einen Aktionsplan „Essbare Stadt Trier“. Darin wurde gefordert, am Beispiel der „Essbaren Stadt“ Andernach einen Aktionsplan zur Förderung des öffentlichen Gärtnerns sowie einen Runden Tisch zu initiieren. Zudem solle ein Konzept entwickelt werden, wie Anreize für Ortsbeiräte geschaffen werden könnten, etwa durch einen städtischen Wettbewerb. OB Jensen erklärte, dass die Forderungen bereits in der Umsetzung seien. Neben einer Exkursion nach Andernach wurden eine AG Urbanes Gärtnern gegründet sowie die Ortsbeiräte in den Prozess eingebunden. Fraktionsübergreifend bestand jedoch Konsens, dass eine erneute, tiefgehende Beratung im Ausschuss, unter anderem über Kosten, Möglichkeiten sowie geeignete Flächen, notwendig sei.

## Jobmotor der Region erhalten

Stadtrat verabschiedet Resolution zur Energiewende

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen verabschiedete der Stadtrat bei vier Gegenstimmen der FWG, drei der FDP sowie drei FWG-Enthaltungen die Resolution „Dezentrale Energiewende nicht abwürgen“. Anlass war das Mitte Januar vom Bundeswirtschaftsministerium veröffentlichte Eckpunktepapier zur EEG-Reform.

In der Resolution begrüßt der Rat die bisherigen Bemühungen der Verwaltung und der Stadtwerke, die erneuerbaren Energien in der Region Trier zu fördern. Diese hätten sich in den letzten Jahren zu einem Jobmotor entwickelt. Allerdings konterkarierten die Pläne der Bundesregierung diese Anstrengungen. Demnach fallen nur noch diejenigen Anlagen unter die alten Förderbedingungen, die bis jetzt schon genehmigt wurden und bis Ende 2014 errichtet sind. Allerdings ge-

be es in der Region aber viele Projekte, in die schon investiert wurde, die aber noch nicht genehmigt seien. Daher unterstütze der Stadtrat die Bemühungen der Landesregierung, den Genehmigungszeitpunkt anzupassen, so der Inhalt der Resolution.

Diese wurde durch zwei Änderungsanträge ergänzt: Die SPD betonte, dass die EEG-Reform notwendig sei, um dazu beizutragen, die Kosten für die Bürger in Grenzen zu halten. Allerdings käme es auf das „Wie“ an, um die Energiewende nicht zum Scheitern zu bringen. Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde hinzugefügt, dass die Eigenstromproduktion weiterhin aus Gründen des Vertrauensschutzes aus der EEG-Umlage herausgehalten werden sollte. Die Resolution schließt mit der Aufforderung an den rheinland-pfälzischen Städtetag, sich für die Kommunen einzusetzen.

## Preisgekrönte Beratung



Die Sparkasse Trier ist einer der aktivsten Förderpartner in Rheinland-Pfalz und berät umfassend über Wege durch den „Förderdschungel“. Für eines der höchsten Zusatzevolumen ehrte sie Bernd Herrmann, Direktor Förderkreditgeschäfte der Landesbank Baden-Württemberg (3. v. l.). „Unser Anliegen ist, dem Mittelstand sowie Privatkunden geförderte Darlehen bedarfsgerecht für Investitionen zur Verfügung zu stellen. Unabhängig von der Finanzkrise war eine Kreditklemme daher nie ein Thema. Die LBBW unterstützt uns, auch öffentlich geförderte Kredite unkompliziert, schnell und zu fairen Konditionen bereit zu stellen“, betonte Sparkassenvorstand Günther Passek (3. v. r.). Foto: Sparkasse

## Formale Mängel in B-Plänen behoben

Mit den erneuten Satzungsbeschlüssen für die Bebauungspläne BW 74 (Aachener Straße, Martinerfeld) und BW 75-1 (Luxemburger Straße) hat der Stadtrat formale Mängel früherer Beschlüsse ausgeräumt. Auslöser war ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, wonach in der Bekanntmachung der Offenlegung eines Bebauungsplans die Inhalte des Umweltberichts stichwortartig aufgelistet werden müssen. Ein einfacher Hinweis auf den Umweltbericht sei dagegen nicht ausreichend. Die Stadt hatte sich bei der erneuten Offenlegung an den Vorgaben des Urteils orientiert, so dass die Bebauungspläne – nun rechtsicher – ein zweites Mal beschlossen werden konnten.

Bekanntmachung Seite 10

## Bauausschuss tagt

Mit aktuellen Informationen aus ihrem Dezernat eröffnet Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani den nächsten Bauausschuss am 26. Februar, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus.

## Zinsen für städtische Anliegen

Bericht über nichtrechtsfähige Stiftungen im Stadtrat

Einmal im Jahr informiert die Verwaltung den Rat über die Entwicklung der fünf nicht rechtsfähigen Stiftungen. Das Gremium nahm den Bericht für 2012 ohne Einwände zur Kenntnis.

Eigentlich wurde die Otto-und-Elisabeth-Schwab-Stiftung 2008 zur Finanzierung eines Brunnens am Simeonstiftplatz gegründet. Da aber kein Brunnen im Brunnenhof gebaut wird, steht die Festlegung eines neuen Stiftungszwecks in Absprache mit dem Sohn der Stifter noch aus. 411 Euro Zinsen wurden in das Stiftungsvermögen, das nunmehr 27.800 Euro beträgt, eingezahlt.

Das Kapital der von Josef Bermes ins Leben gerufenen Stiftung „Trierer Grafshafter Stadtgarten“ betrug zum Jahresende 2012 rund 35.500 Euro. Für Pflegearbeiten durch das Grünflächenamt fielen knapp 1600 Euro an, 545 Euro flossen durch Zinsen in die Stiftung ein. Die Stiftung „Bürger-

haus Henry Zingen“ unterstützt das Bürgerhaus Ehrang. Von dem Vermögen von 229.709 Euro wurden 2012 3068 Euro Zinsen erwirtschaftet und an den Träger- und Bürgerverein des Bürgerhauses ausgezahlt. Zweck der Brunhilde- und Gerhard-Schneeweiß-Stiftung ist die Pflege, Erhaltung und Restaurierung von Altbeständen der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs. Die Zinserträge lagen 2012 bei 1700 Euro und kamen den Einrichtungen zugute. Das Stiftungskapital beträgt 121.749 Euro.

Das Vermögen der Irmgard- und Kuno-Stapel-Stiftung reduzierte sich 2012 nach der Regelung von Erbschaftsangelegenheiten um gut 1,01 Millionen Euro und betrug zum Jahresende 2,05 Millionen Euro. Der Zinsertrag lag bei gut 30.000 Euro. Die Gewinne aus dem übertragenen Vermögen dürfen nur für das städtische Museum genutzt werden.



# OK54

bürgerrundfunk

## Aktuelle Programmtipps:

### Samstag, 1. März:

**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt (außerdem 2. März, 2., 0 Uhr).

**17.30 Uhr:** Rosa Karneval 2011.

**20.11 Uhr:** Sitzung KG Heuschreck von 2013 (Wiederholung 2./3. März., 16.26 Uhr).

### Sonntag, 2. März:

**20.11 Uhr:** Rosa Karneval 2014 (außerdem im März: 3., 12.56 und 20.11 und 23.41 Uhr, 4. 16 Uhr, und 5., 0.30 Uhr).

### Dienstag, 4. März:

**12 Uhr:** Karneval in Rockenhäusen (außerdem 20.30 Uhr).

## Busumleitungen vom 1. bis 4. März

Wegen der Karnevalsumzüge ergänzen die Stadtwerke ihren Busfahrplan. Zudem kommt es zu Umleitungen auf verschiedenen Linien:

■ **27./28. Februar:** Die letzten Busse fahren um 3 Uhr ab Hauptbahnhof.

### ■ Samstag, 1. März:

Die Busse der Linie 81 Richtung Euren Helenenbrunnen fahren zwischen 17 und 22 Uhr zur Ersatzhaltestelle Am-Pi-Park und weiter zum Messeplatz. Dort geht es zurück über Pi-Park und Lenus-Mars-Straße. Die Linie 81 Richtung Zewen führt über Am Pi-Park, Im Speyer und Luxemburger Straße. Die Rückfahrt verläuft in umgekehrter Reihenfolge.

### ■ Sonntag, 2. März:

Von 13 bis etwa 19 Uhr fahren in Zewen die Busse der Linie 81 in beiden Richtungen über die B 49. Sie halten nur an der Station Kantstraße. Eine Ersatzhaltestelle in Richtung Igel wird an der B 49 eingerichtet.

Während des Irscher Umzugs (14.11 bis circa 18 Uhr) können die Busse den Stadtteil nicht ansteuern. Die 84er Busse fahren nur bis Abzweig Irsch, von dort nach Fahrplan Richtung Filsch und wenden am Kreis Kohlenstraße/Karl-Carstens-Straße. In der Mühlenstraße werden Ersatzhaltestellen eingerichtet.

### ■ Montag, 3. März:

Am Rosenmontag gilt der Samstagsfahrplan. Während des Trierer Umzugs kommt es im gesamten Stadtgebiet zu Verzögerungen und kurzfristigen Streckenänderungen. Das Stadtbuscenter bleibt geschlossen. Die Stadtwerke richten einen Busshuttle zur Party in der Arena ein. Er fährt im Halbstundentakt von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr ab Nikolaus-Koch-Platz über Treviris-Passage, Moselstraße und Zurmaierstraße bis zur Arena. Rückfahrten werden zwischen 19 und 21 Uhr im Halbstundentakt ab Arena angeboten. Der Bus fährt bis Porta. Rund um den Ehranger Umzug (14 bis 16.30 Uhr) gilt für die Linie 87 in beiden Richtungen eine Umleitung über die B 53.

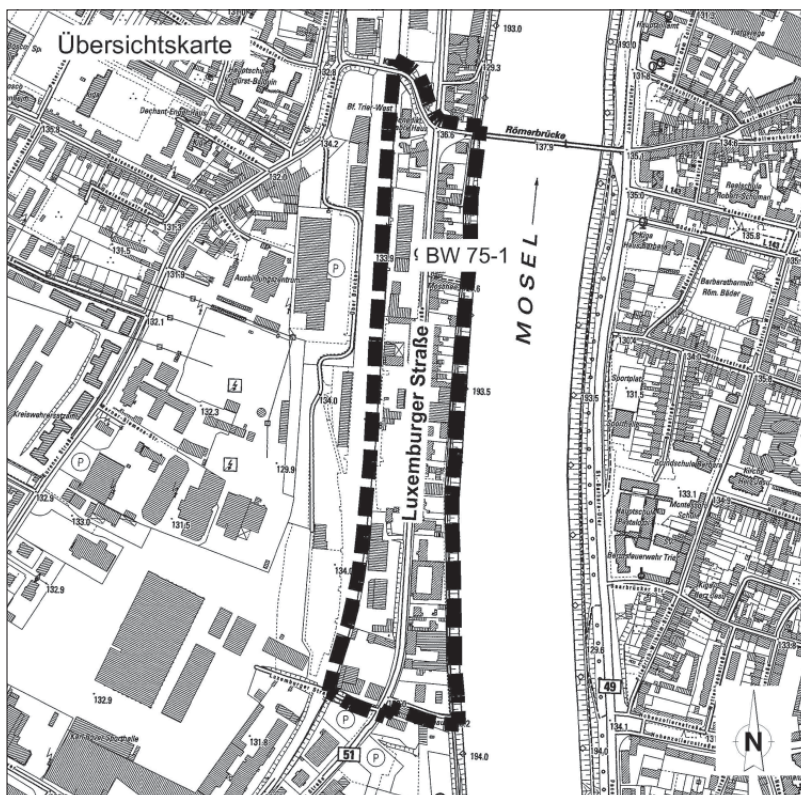
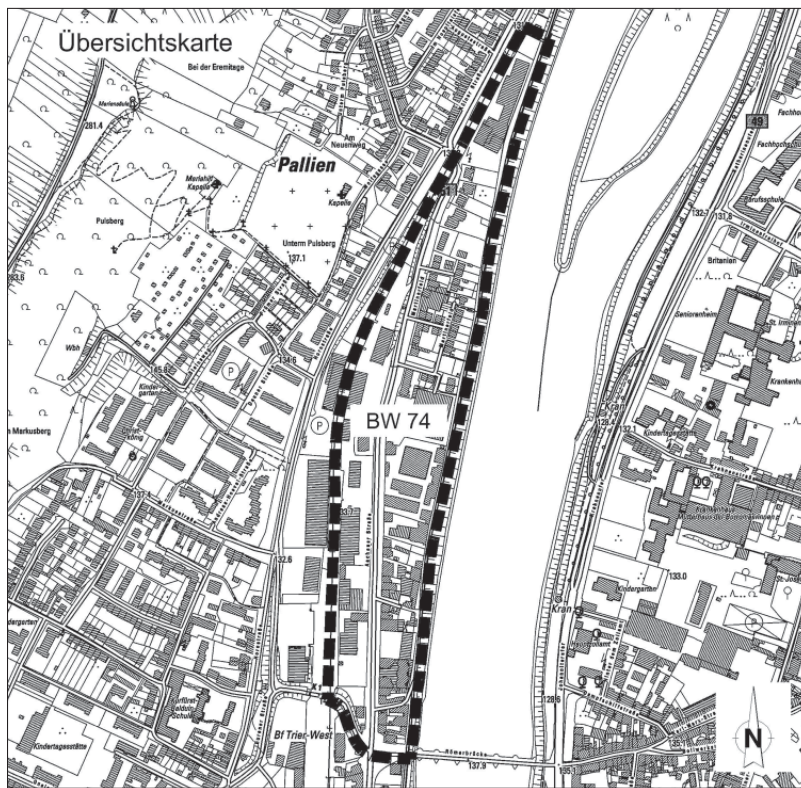
### ■ Dienstag, 4. März:

Während des Ruwerer Umzugs (14.11 bis 17 Uhr) fahren die 1er Busse nur bis zum Bahnhof, wenden und fahren von dort nach Plan Richtung Trier. Auf der Linie 30 gilt eine Umleitung über den Fischweg. Die Sperrung ist dann aufgehoben. Die Rückfahrt verläuft in umgekehrter Reihenfolge.

Während des Biewerer Schärensprungs fahren die Busse der Linien 7 und 8 über die B 49 bis Abfahrt Biewer/Pfalzel. Die Linie 8 verläuft weiter über Mäusheckerweg nach Quint. Fahrgäste Richtung Biewer nutzen die Linie 8 bis Mäusheckerweg. Die Rückfahrt verläuft jeweils in umgekehrter Reihenfolge. Weitere Informationen im Internet: [www.swt.de](http://www.swt.de).



## Amtliche Bekanntmachung



### Bebauungspläne BW 74 „Aachener Straße, Martinerfeld“ und BW 75-1 „Luxemburger Straße in Trier-West“ – Bekanntmachung der Satzungsbeschlüsse und der Rechtsverbindlichkeiten

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 18.2.2014 die Bebauungspläne BW 74 „Aachener Straße, Martinerfeld“ und BW 75-1 „Luxemburger Straße in Trier-West“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzungen beschlossen. Die Satzungsbeschlüsse werden hiermit gemäß § 10 BauGB bekannt gemacht.

**Die räumlichen Geltungsbereiche der Bebauungspläne sind aus den beigefügten Übersichtskarten ersichtlich.**

Mit dieser Bekanntmachung treten die Bebauungspläne BW 74 „Aachener Straße, Martinerfeld“ und BW 75-1 „Luxemburger Straße in Trier-West“ in Kraft. Die Bebauungspläne sowie die dazugehörigen Begründungen können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

#### Hinweise:

- Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
- Nach § 215 Abs. 1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
- Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
  - die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
  - vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Trier, den 20.02.2014

Der Oberbürgermeister

## Baumschnitt am Moselradweg

Rund um den Radweg an der Schleuse Trier laufen derzeit Baumpflegearbeiten im Auftrag des Wasser- und Schifffahrtsamts. Sie wurden vorher mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Naturschutzbund abgestimmt. Wegen möglicher Behinderungen werden die Radler um Verständnis gebeten.



## Ausschreibungen

### Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

#### Neubau Kindertagesstätte St. Peter, Trier-Ehrang

##### 10/14 Estricharbeiten

Zementestrich ca. 930 m<sup>2</sup>, Verbundestrich ca. 30 m<sup>2</sup>

**Kostenbeitrag:** 24,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 18.03.2014, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 30.04.2014

**Ausführungsfrist:** Beginn: 25.07.2014, Fertigstellung: 29.08.2014

**Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Frau Olbrich, Tel.: 0651/718-2641

##### 11/14 Lieferung und Montage einer Küchenanlage in gewerblicher Bauart

1 Stck. Durchschubspülanlage, 1 Stck. Combidämpfer 10x1/1, 1 Stck. 6-Plattenherd mit Backofen, 1 Stck. Spüle und Arbeitstische, 3 Stck. Kühl- und Tiefkühlschränke, ca. 4,6 lfm Lagerregalsystem

**Kostenbeitrag:** 27,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 18.03.2014, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 30.04.2014

**Ausführungsfrist:** 12.01.2015 – 16.01.2015

**Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Frau Olbrich, Tel.: 0651/718-2641

##### 12/14 Landschaftsgärtnerische Arbeiten

Außenanlagen ca. 1.096 m<sup>2</sup>, ca. 543 m<sup>2</sup> Rasenfläche, ca. 347 m<sup>2</sup> befestigte Flächen, ca. 47 m<sup>3</sup> Sand, 8 Stck. Spiegelgeräte, 2 Stck. Sonnensegel

**Kostenbeitrag:** 39,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Mittwoch, 19.03.2014, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 30.04.2014

**Ausführungsfrist:** Beginn: 21.07.2014, Fertigstellung: 31.10.2014

**Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Frau Olbrich, Tel.: 0651/718-2641

##### 13/14 Tischlerarbeiten (Innentüren)

ca. 48 Innentüren – Röhrenspan/Vollspan, HPL beschichtet; Stahlzargen; Brandschutztüren

**Kostenbeitrag:** 30,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Mittwoch, 19.03.2014, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 30.04.2014

**Ausführungsfrist:** Beginn: 23.06.2014 - 27.06.2014 Vormontage Grundzargen, 05.11.2014 - 18.11.2014 Montage Türen, 15.12.2014 - 19.12.2014 Montage Türblätter

**Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Frau Olbrich, Tel.: 0651/718-2641

##### dt./franz. Kindergarten, Burgunder Str. 8, 54296 Trier

##### 14/14 Stahlbauarbeiten

2-läufige Stahl-Podesttreppe, 36 Stg. über 2 Geschosse, ca. 2,44 x 5,21 m als 2. Rettungsweg

**Kostenbeitrag:** 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 25.03.2014, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 25.04.2014

**Ausführungsfrist:** 05.05.2014 – 20.06.2014

**Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Zang, Tel.: 0651/718-2648

### Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

#### 16/14 Lieferung von 36 PC's an die BBS GuT Trier

**Kostenbeitrag:** 24,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Dienstag, 11.03.2014, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 07.04.2014

**Ausführungsfrist:** Mitte – Ende April 2014

**Ausführendes Amt:** Amt für Schulen und Sport, Herr Steffes, Tel.: 0651/718-2403

### Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

**Abholung:** werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

**Bei Rückfragen:** Tel. 0651/718-4601

### Zahlungsweise:

Barzahlung nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, Verwendungszweck: 510680000016). Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck angeben.

### Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

### Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 20.02.2014

Stadtverwaltung Trier

## Spenden durch fairen Sport



Bereits zum 19. Mal vergaben die Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports und das Sporthaus Simons den „Fair im Sport Preis“. Auswahlkriterien waren die Zahl der Beteiligten, die Spendensumme sowie die Idee und deren Umsetzung. Sechs Aktionen wurden ausgezeichnet. Sie erreichten insgesamt eine Spendensumme von über 127.000 Euro für diverse Projekte. Darunter ist die IGS mit ihrer inklusiven Laufaktion „Eine

Stunde für Ruanda“. Zudem vergaben Nina Traut (SWT), Bürgermeisterin Angelika Birk, Helmut Reis (Kreis Trier-Saarburg) sowie ADD-Schulsportreferentin Birgit Feillen die Preise der SWT-Schullaufmeisterschaften 2013 mit fast 1700 Teilnehmern aus 41 regionalen Schulen. Bei den Mädchen setzte sich das AMG durch, bei den Jungen das Gymnasium Hermeskeil.

Foto: Europäische Sportakademie





## Amtliche Bekanntmachung

### Bekanntmachung des Wahlleiters der Stadt Trier über die Einreichung von Wahlvorschlägen für die Kommunalwahlen und die Wahl der/des Ortsvorsteherin/Ortsvorstehers am 25. Mai 2014

Aufgrund der §§ 16 und 62 des Kommunalwahlgesetzes (KWG) in Verbindung mit den §§ 23 und 74 der Kommunalwahlordnung (KWO) fordere ich hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen

- für die Wahlen des Stadtrats,
- für die Wahlen der Ortsbeiräte sowie
- für die Wahlen der Ortsvorsteherinnen/Ortsvorsteher

am 25. Mai 2014 auf.  
Eventuell notwendig werdende Stichwahlen zu den Wahlen der Ortsvorsteher werden am Sonntag, dem 08. Juni 2014 durchgeführt.

#### II.

Wahlvorschläge können von Parteien im Sinne des Artikels 21 des Grundgesetzes und von Wählergruppen, Wahlvorschläge zur Wahl der/des Ortsvorsteherin/Ortsvorstehers auch von Einzelbewerberinnen und Einzelbewerbern eingereicht werden. Parteien und Wählergruppen können zur Wahl der/des Ortsvorsteherin/Ortsvorstehers auch eine gemeinsame Bewerberin oder einen gemeinsamen Bewerber in einem gemeinsamen Wahlvorschlag benennen.

Parteiwahlvorschläge und Wahlvorschläge mitgliederschaftlich organisierter Wählergruppen sind in einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder oder Vertreterinnen und Vertreter des Wahlgebiets (dies ist für den Stadtrat das Stadtgebiet Trier und für die Ortsbeiräte und Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher das Gebiet des jeweiligen Ortsbezirks), Wahlvorschläge nicht mitgliederschaftlich organisierter Wählergruppen in einer Versammlung, zu der die Wahlberechtigten des Wahlgebiets einzuladen sind, in geheimer Abstimmung aufzustellen. Eine gemeinsame Bewerberin oder ein gemeinsamer Bewerber kann auch in geheimer Abstimmung einer gemeinsamen Versammlung von wahlberechtigten Mitgliedern/Anhängern und Anhängern/Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Parteien und Wählergruppen gewählt werden.

Wahlgebiete für die Wahl des Stadtrats ist die Stadt Trier. Wahlgebiete für die Wahlen der Ortsbeiräte und Ortsvorsteher sind die einzelnen Ortsbezirke, wie sie unter Zugrundelegung der kleinräumigen Gliederung in der Stadt Trier durch die Hauptsatzung festgelegt sind.

Neu auftretende Parteien im Sinne des § 16 Abs. 4 KWG müssen spätestens am Dienstag, dem **01. April 2014**, bis 18 Uhr beim Landeswahlleiter Rheinland-Pfalz, Mainzer Straße 14 - 16, 56130 Bad Ems, die Teilnahme an der Wahl anzeigen und ihre Eigenschaft als Partei im Sinne des Parteiengesetzes gemäß § 24 Abs. 1 KWO nachweisen.

#### III.

Die Wahlvorschläge müssen von einer Mindestzahl von Wahlberechtigten des Wahlgebiets, die den Wahlvorschlag unterstützen, unterschrieben sein (Unterstützungsunterschriften), soweit die Wahlvorschlagsträger nicht nach § 16 Abs. 3 oder § 62 Abs. 3 Satz 2 KWG davon befreit sind. Für jede Wahl darf jeweils nur ein Wahlvorschlag unterschrieben werden.  
Die Wahlvorschlagsträger sind allein verantwortlich, dass eine ausreichende Zahl gültiger Unterstützungsunterschriften rechtzeitig eingereicht wird. Nach Ablauf der Einreichungsfrist (Abschnitt IV) können Unterstützungsunterschriften nicht mehr geleistet werden.

#### IV.

Die vollständig unterzeichneten Wahlvorschläge sollen mit allen erforderlichen Anlagen möglichst frühzeitig bei dem zuständigen Wahlleiter der Stadt Trier, Oberbürgermeister Klaus Jensen, Am Augustinerhof 3, 54290 Trier oder der Stadtverwaltung Trier, Wahlbüro, Am Augustinerhof 3, Zimmer 13, 54290 Trier eingereicht werden.

Die Einreichungsfrist läuft am **Montag, dem 07. April 2014, 18:00 Uhr**, ab.

#### V.

Nimmt eine nicht im Landtag vertretene Partei oder Wählergruppe in der Stadt Trier an der Stadtratswahl und der Ortsbeiratswahl teil, so erhält sie auf Antrag für jede Wahl, an der sie teilnimmt, dieselbe Listennummer. Im Antrag müssen die Kennwörter der Wahlvorschläge, für die dieselbe Listennummer beantragt wird, mit Angabe des Wahlgebiets, für das der jeweilige Wahlvorschlag gilt, und die Namen der jeweiligen Vertrauensperson und ihrer Stellvertreterin/ihrer Stellvertreters aufgeführt werden. Der Antrag ist von den Vertrauenspersonen aller beteiligten Wahlvorschläge zu unterzeichnen und möglichst frühzeitig, spätestens

**am Montag, dem 07. April 2014, 18:00 Uhr**,

bei dem Wahlleiter (siehe Abschnitt IV) einzureichen.

#### VI.

Die Wahlvorschläge verschiedener Parteien und Wählergruppen können gemäß § 15 Abs. 2 KWG miteinander verbunden werden (Listenverbindung).  
Die Verbindung muss dem zuständigen Wahlleiter spätestens

**am Freitag, dem 02. Mai 2014, 18:00 Uhr**,

schriftlich von den Vertrauenspersonen erklärt werden. Der Listenverbindung muss die Mehrheit der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der einzelnen Wahlvorschläge schriftlich zustimmen; bei Wahlvorschlägen nach § 16 Abs. 3 KWG genügt die schriftliche Zustimmung der Vertrauenspersonen.

#### VII.

Die Wahlleiterinnen und Wahlleiter der Gemeinden, Städte und Verbandsgemeinden geben in ortsüblicher Weise die Zahl der zu wählenden Rats- und Ortsbeiratsmitglieder, die Höchstzahl der aufzustellenden

Bewerberinnen und Bewerber, die Mindestzahl der Unterstützungsunterschriften, im Falle der Einteilung des Wahlgebiets in Wahlbereiche die Wahlbereichseinteilung sowie die Anschrift der Wahlleiterin oder des Wahlleiters bekannt. Parteien und Wählergruppen erhalten auf Anforderung einen Abdruck des Bekanntmachungstextes.

Die Niederschrift über die Aufstellung der Bewerberinnen und Bewerber hat jeweils getrennt nach Frauen und Männern folgende paritätsbezogene Angaben gesondert auszuweisen: die Zahl der wahlberechtigten Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmer sowie die Zahl der angetretenen und der gewählten Bewerberinnen und Bewerber (getrennt nach Plätzen).

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Wahlvorschläge enthalten den im Wortlaut abdruckenden Text des Artikels 3 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes und den Geschlechteranteil in der jeweiligen Vertretungskörperschaft zwei Monate vor der Wahl. Darüber hinaus hat die öffentliche Bekanntmachung der Wahlvorschläge bei der Verhältniswahl folgende paritätsbezogene Angaben gesondert auszuweisen: die Zahl der wahlberechtigten Versammlungsteilnehmerinnen und Versammlungsteilnehmer sowie die Zahl der angetretenen und der gewählten Bewerberinnen und Bewerber (getrennt nach Plätzen).

#### VIII.

Bei der am 25. Mai 2014 stattfindenden Wahl des Stadtrates der Stadt Trier sind **56 Ratsmitglieder** zu wählen.

Bei den gleichzeitig stattfindenden Wahlen der 19 Ortsbeiräte der Stadt Trier sind in den Ortsbezirken

Trier-Mitte/Gartenfeld	15	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Biewer	11	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Ehrang/Quint	15	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Euren	13	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Feyen/Weismark	13	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Filsch	9	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Heiligkreuz	15	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Irsch	11	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Kernscheid	9	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Kürenz	15	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Mariahof	13	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Nord	15	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Olewig	13	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Pfalzel	13	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Ruwer/Eitelsbach	13	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Süd	15	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Tarforst	15	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-West/Pallien	15	Ortsbeiratsmitglieder
Trier-Zewen	13	Ortsbeiratsmitglieder

zu wählen.

#### IX.

In einem Wahlvorschlag für die Wahl des Stadtrates dürfen höchstens 112 Bewerberinnen und Bewerber benannt werden. Im Wahlvorschlag kann dieselbe Bewerberin oder derselbe Bewerber bis zu dreimal aufgeführt werden. Der Wahlvorschlag muss von mindestens 230 zur Stadtratswahl wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein (Unterstützungsunterschriften).

Bei Wahlvorschlägen von Parteien und Wählergruppen, auf die § 16 Abs. 3 KWG zutrifft, bedarf es keiner Unterstützungsunterschriften.

In einem Wahlvorschlag für die Wahl des Ortsbeirates des Ortsbezirkes

Trier-Mitte/Gartenfeld	dürfen höchstens 30	Bewerber
Trier-Biewer	dürfen höchstens 22	Bewerber
Trier-Ehrang/Quint	dürfen höchstens 30	Bewerber
Trier-Euren	dürfen höchstens 26	Bewerber
Trier-Feyen/Weismark	dürfen höchstens 26	Bewerber
Trier-Filsch	dürfen höchstens 18	Bewerber
Trier-Heiligkreuz	dürfen höchstens 30	Bewerber
Trier-Irsch	dürfen höchstens 22	Bewerber

Trier-Kernscheid  
Trier-Kürenz  
Trier-Mariahof  
Trier-Nord  
Trier-Olewig  
Trier-Pfalzel  
Trier-Ruwer/Eitelsbach  
Trier-Süd  
Trier-Tarforst  
Trier-West/Pallien  
Trier-Zewen

dürfen höchstens 18 Bewerber  
dürfen höchstens 30 Bewerber  
dürfen höchstens 26 Bewerber  
dürfen höchstens 30 Bewerber  
dürfen höchstens 26 Bewerber  
dürfen höchstens 26 Bewerber  
dürfen höchstens 26 Bewerber  
dürfen höchstens 30 Bewerber  
dürfen höchstens 30 Bewerber  
dürfen höchstens 26 Bewerber

benannt werden. Im Wahlvorschlag kann dieselbe Bewerberin oder derselbe Bewerber bis zu dreimal aufgeführt werden.

Der Wahlvorschlag zum Ortsbeirat und zur Wahl der Ortsvorsteherin/des Ortsvorstehers im

Ortsbezirk Trier-Mitte/Gartenfeld	muss von mindestens 80,
Ortsbezirk Trier-Biewer	muss von mindestens 30,
Ortsbezirk Trier-Ehrang/Quint	muss von mindestens 60,
Ortsbezirk Trier-Euren	muss von mindestens 40,
Ortsbezirk Trier-Feyen/Weismark	muss von mindestens 50,
Ortsbezirk Trier-Filsch	muss von mindestens 25,
Ortsbezirk Trier-Heiligkreuz	muss von mindestens 60,
Ortsbezirk Trier-Irsch	muss von mindestens 40,
Ortsbezirk Trier-Kernscheid	muss von mindestens 25,
Ortsbezirk Trier-Kürenz	muss von mindestens 60,
Ortsbezirk Trier-Mariahof	muss von mindestens 40,
Ortsbezirk Trier-Nord	muss von mindestens 80,
Ortsbezirk Trier-Olewig	muss von mindestens 40,
Ortsbezirk Trier-Pfalzel	muss von mindestens 40,
Ortsbezirk Trier-Ruwer/Eitelsbach	muss von mindestens 40,
Ortsbezirk Trier-Süd	muss von mindestens 60,
Ortsbezirk Trier-Tarforst	muss von mindestens 50,
Ortsbezirk Trier-West/Pallien	muss von mindestens 50,
Ortsbezirk Trier-Zewen	muss von mindestens 40,

wahlberechtigten Personen des jeweiligen Ortsbezirks unterzeichnet sein (Unterstützungsunterschriften).

Für die Wahl der Ortsvorsteherinnen und der Ortsvorsteher darf je Wahlvorschlag nur eine Bewerberin bzw. ein Bewerber benannt werden.

Bei Wahlvorschlägen von Parteien und Wählergruppen, auf die § 16 Abs. 3 oder § 62 Abs. 3 Satz 2 KWG zutrifft, bedarf es keiner Unterstützungsunterschriften. Das Gleiche gilt, wenn sich die/die Ortsvorsteherin/als Einzelbewerberin/als Einzelbewerber bewirbt.

Vordrucke für Wahlvorschläge, Versammlungsniederschriften zur Aufstellung der Bewerberinnen und Bewerber, Erklärungen der Bewerberinnen und Bewerber, dass sie nicht für dieselbe Wahl in einem anderen Wahlvorschlag aufgestellt sind und dass sie ihrer Aufnahme in den Wahlvorschlag zustimmen, und Bescheinigungen der Wählbarkeit sind bei der Stadtverwaltung Trier, Wahlbüro, Am Augustinerhof 3, Zimmer 13, 54290 Trier erhältlich.

Amtliche Formblätter für Unterstützungsunterschriften werden auf Anforderung von dem zuständigen Wahlleiter und von der Stadtverwaltung Trier kostenfrei abgegeben.

Weitere Einzelheiten über die Aufstellung und Einreichung von Wahlvorschlägen sind dem Kommunalwahlgesetz und der Kommunalwahlordnung zu entnehmen.

Trier, den 18. Februar 2014 Oberbürgermeister Klaus Jensen als Wahlleiter der Stadt Trier



## Stellenausschreibung



### Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation

### eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter im Sachgebiet Grundstücksverwaltung

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD und – bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen – mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 8 TVöD. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 100 % der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier ([www.trier.de/stellenangebote](http://www.trier.de/stellenangebote)).

Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum **8. März 2014** erbeten an



### Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal  
Postfach 3470, 54224 Trier.  
Auskünfte erteilt Frau Wagner  
(Telefon: 0651/718-1112).



## Bildungsdatenbank bei Berliner Messe

Als einzige Kommune im bundesweiten „Lernen vor Ort“-Verbund präsentiert Trier sein Informationssystem Lebenslanges Lernen (TILL) bei der Bildungsforschertagung am 27./28. März in Berlin. Auf einem Messestand mit dem Statistischen Bundesamt dient es als positives Praxisbeispiel bei dem Kongress „Bildungsforschung 2020 – Zwischen wissenschaftlicher Exzellenz und gesellschaftlicher Verantwortung“.

Trier war vom Bundesbildungsministerium ausgewählt worden, sein bundesweit beispielhaftes Infosystem zur Abbildung des Bildungsgeschehens in einer Stadt zu präsentieren. Das TILL-Projekt findet weitere Anerkennung als zukunftsweisendes System durch die Einbindung in das Portal [www.bildungsmonitoring.de](http://www.bildungsmonitoring.de) des Statistischen Bundesamts. Gewürdigt wird die Erfüllung wissenschaftlicher Anforderungen an Forschung und Statistik einerseits und der praktische Nutzen für die Politik und die Verwaltung andererseits. Weitere Informationen im Internet: [www.bildungsforschungstagung.de](http://www.bildungsforschungstagung.de).

## Preiswürdige Kriminalprävention

Der jährlich vom Land vergebene Präventionspreis soll die Macher erfolgreicher Projekte auszeichnen und durch die breite öffentliche Präsentation andere Gruppen und Organisationen anregen, einen Beitrag zur Vorbeugung von Straftaten zu leisten. Das Preisgeld von 5000 Euro muss zur Fortführung des eingereichten oder für die Entwicklung eines neuen Projekts verwendet werden. Bewerbungen können sich Gruppen, Vereine, Verbände, Schulen, Hochschulen, soziale Einrichtungen, Behörden, kriminalpräventive Gremien, Einzelpersonen und sonstige Institutionen aus Rheinland-Pfalz. Die Frist für den Preis 2014 läuft bis 31. August.

Kriminalprävention spielt nach Aussage von Landesinnenminister Roger Lewentz eine wichtige Rolle bei der Gestaltung einer gewaltfreien Gesellschaft und der Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit. „Aufgrund der sich rasant verändernden Gesellschaft steht sie neuen Herausforderungen gegenüber. Es ist daher unverzichtbar, den jeweiligen Entwicklungen angepasst, kriminalpräventive Konzepte weiter zu entwickeln“, betonte Lewentz. Herausragende Projekte verdienen daher eine besondere Würdigung. Die detaillierte Ausschreibung sowie das Bewerbungsformular für den Wettbewerb sind online abrufbar: [www.kriminalpraevention.rlp.de](http://www.kriminalpraevention.rlp.de).

## Tablets und Trigonometrie



Moderne Technik in den Unterricht einbinden? Dieses Ziel hatten die Referendare Simone Bast (r.) und Andreas Müller (7.v. r.) für ihren Mathematik-Leistungskurs am Beruflichen Gymnasium der BBS für Gewerbe und Technik. Die Frage war, ob die Schüler mit innovativen Methoden stärker motiviert werden können, wenn Tablets aktiv integriert sind. Die Finanzierung des Projekts übernahm die Stiftung „Partner für Schulen in Trier und im Landkreis Trier-Saarlouis“ der Sparkasse. Vorstandsvorsitzender Remigius

Kühnen (6. v. r.) war zunächst im Gegensatz zum Stiftungskuratorium etwas skeptisch. Aber der praktische Einsatz überzeugte ihn. Die Referendare, Klassenlehrer Stefan Bleser (2. v. l.) sowie Schulleiter Michael Müller (links) bestätigten die positive Einschätzung: Die Schüler bewerten die Tablets als sinnvolles Arbeitsgerät. Im Schuljahr 2012/13 förderte die Stiftung insgesamt 94 Projekte mit einer Gesamtsumme von 744.000 Euro. Dieses Schuljahr sind es bis jetzt bereits 400.000 Euro. Foto: Sparkasse



# WOHIN IN TRIER? (26. Februar bis 4. März 2014)



## AUSSTELLUNGEN

bis 27. Februar

„Open-Expo“, Ausstellung internationaler Klangkunst, Tufa

bis 28. Februar

„Growing together“, Fotos zum Europäischen Jahr der Bürger 2013, Foyer der Rechtsakademie

bis 2. März

„Mathematik zum Anfassen“, Universität, P-Gebäude, Campus 1

bis 6. März

„Revitalisierung der Lokrichthalle in Trier“, Studienarbeiten der Hochschule Trier, Posthof, Fleischstraße

bis 7. März

„Nationalparks in Amerikas Südwesten“, Fotos von Dr. Klaus Kuhnen, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße

bis 15. März

„Der zweite Blick“, Werke von Maxim Wakultschik, Palais Walderdorff, Galerie, Domfreihof 1b

bis 21. März

„Zwischen Traum und Wirklichkeit“, Arbeiten von Petra Kohns-Merges, Ausstellungsflur Brüderkrankenhaus

bis 22. März

„Räume“, Installation von Charlotte Mumm, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 23. März

„Schwarz-Rot-Gold“, Mitgliederausstellung 2013 der Fotografischen Gesellschaft Trier, Tuchfabrik, Ausstellungsraum erstes OG, Wechselstraße 4  
Vernissage: Freitag, 28. Februar, 19.30 Uhr

bis 28. März

„Via Ausonia 213-2013: Die Hunsrück-Römerstraße von Trier nach Mainz“, Universität, Bibliothekszentrale

bis 31. März

„zuhaus. blick | winkel“, Fotos von Rainer Breuer, Trier-Zimmer im Rathaus, Öffnungszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung: 0651/718-1010

„Zwei III“, Werke in Öl von T. Libelle, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 6. April

„Ramboux-Preis der Stadt Trier für junge Künstler 2014“, Preisträger- und Wettbewerbsarbeiten, Stadtmuseum Simeonstift

bis 11. April

„farbTonART“, Malereien von Rolf Weiland und Skulpturen von Leo Dellwo, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 12. April

„Klang und Skulptur“, Instrumente und Schnitzarbeiten von Engel Mathias Koch, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 15. April

„Wechselzimmer“, Zeichnung und Skulptur von Ija Daubenspeck, Remise, geöffn.: freitags 15 bis 17, sowie nach Vereinbarung: 99545960 oder 64895

bis 25. April

„Ein Weinjahr im Ürziger Würzgarten“, Fotos von Claudia Müller, SWR, Hosenstraße 20

bis 27. April

„Goldene Zeiten: 20-jähriges Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

bis 30. April

„Literatur-on-tour trifft Kunst“, Bilder aus der Serie „Grenznah“ von Dorothee Reichert, Café Balduin

## Mittwoch, 26.2.

### VORTRÄGE/ SEMINARE.....

„Trends in der Fußballstatistik“, mit Prof. Gerard Sierksma, Uni, Hörsaal 10 (Gebäude E), 18 Uhr

### THEATER/KABARETT.....

„Die Leiden des jungen Werther“, Theater, Studio, 20 Uhr

„The Fly (Die Fliege)“, Oper von Howard Shore, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

### SPORT.....

Handball Bundesliga Damen: DJK/MJC Trier (Miezen) – TuS Metzingen, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 19.30 Uhr

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havana, Viehmarktplatz, 18 Uhr

## Donnerstag, 27.2.

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

„Circus Treverorum“ der ATK, Hauptmarkt, 10 bis 17 Uhr

Fiesta Carnevale, Wirtshaus am Kornmarkt, 11.11 Uhr

Ü 16-Weiberdonnerstagsparty, Exhaus, Einlass: 11.11 Uhr, Programmstart: 13 Uhr

U 16-Weiberdonnerstagsparty, Mergener Hof, Einlass: 11.11 Uhr, Programmstart: 13 Uhr

Tsching, Derassa & Bum, Kasino, Kornmarkt, 12 Uhr

Weiberfastnacht 2014, Romikulum, Eventhalle, Metternichstraße 35, 16.11 Uhr

BAföG 2.1, Havana, 18 Uhr

Weiberfastnacht – Bad Taste Party, Zapotex, 20 Uhr

Weiberfastnacht, Havana, 21 Uhr

Altweiberfasching, Musikpark A1, Über Brücken 4, 22 Uhr

## Freitag, 28.2.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

„Die Museumsdetektive“, Stadtmuseum Simeonstift, 16.30 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Freitagskonzert im Museum, Klavierabend mit Marcus Kretzer, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1, 20 Uhr

Weltmusik II: „Endlich reiten sie ... Spiel mir das Lied vom Western“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Salomes alternativer Fastnachtstraum, Tuchfabrik, Großer Saal, 19.30 Uhr

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

Double Action, Musikpark A1 in Trier-West, 22 Uhr

Ladies Delight, Havana, 22 Uhr

One Night Stand 2, Country & Western-Sounds, Theaterfoyer, 22.30 Uhr



# WOHIN IN TRIER? (26. Februar bis 4. März 2014)

## Samstag, 1.3.

### THEATER / KABARETT.....

**Borodin: Fürst Igor – Oper 6.**  
Übertragung aus der Metropolitan Opera in New York, Broadway Filmtheater, Paulinstraße 18, 18 Uhr

**„Hair“**, The American Tribal Love/Rock Musical, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**„Der letzte Vorhang“**, Stück von Maria Goos, Theater, Studio, 20 Uhr

**Trierer Comedy Slam**, Jugendclub Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Hundredth, Counterparts**, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 18.30 Uhr

**„Die Lindenlufte sind erwacht“**, deutsch-russischer Liederabend, Remise, Von-Pidoll-Straße 18, 19 Uhr

### SPORT.....

**Beko Basketball Bundesliga: TBB Trier – New Yorker Phantoms Braunschweig**, Arena, Fort Worth-Platz 1, 20 Uhr

### VERMISCHTES.....

**Darmkrebstag 2014**, Brüderkrankenhaus, 9 bis 12.30 Uhr

## Sonntag, 2.3.

### FÜHRUNGEN.....

**„Maskenball im Museum“**, Familienführung mit Perückenbasteln, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**Theatercafé: „Der Wildschütz (oder die Stimme der Natur)“**, Theater, Foyer, 11.15 Uhr

**„The Fly (Die Fliege)“**, Oper von Howard Shore, Theater, Großes Haus, 18 Uhr

## Montag, 3.3.

### PARTYS / DANCE FLOOR.....

**Rosenmontagsparty**, Arena, 14 Uhr

**Fiesta Carnevale**, Wirtshaus am Kornmarkt, 15 Uhr

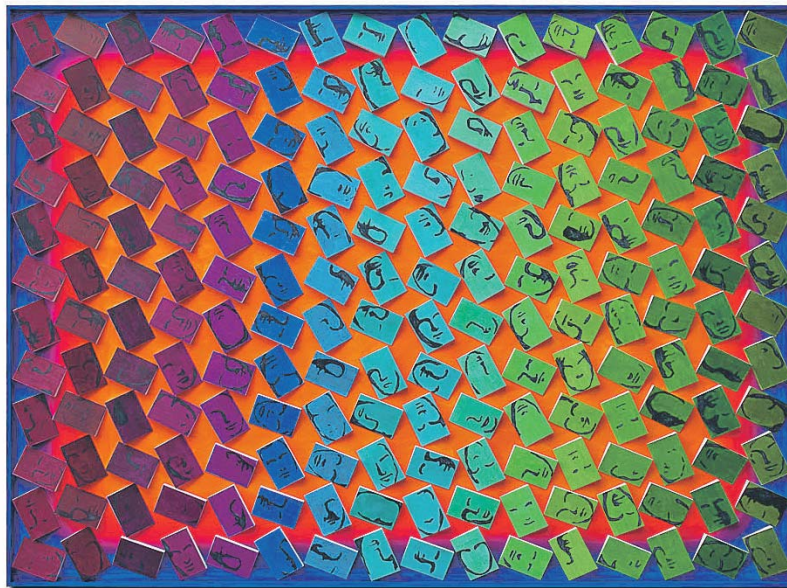
**Karneval!**, Irish Pub, Stockplatz, 15 Uhr

**Kostümball**, Musikpark A1, 22 Uhr

## Dienstag, 4.3.

### FÜHRUNGEN.....

**„Denk-mal!“**, Führung zu Gedächtnistechniken mit Alexandra Orth, Stadtmuseum, 19 Uhr



Die Gesellschaft für Bildende Kunst präsentiert bis 15. März Werke des in Minsk (Weißrussland) geborenen Maxim Wakultschik in der Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b. Verwirrung, Illusion, Täuschung, Spiegelungen sowie Licht und Schatten spielen eine große Rolle in seiner Ausstellung „Der zweite Blick“. Die Porträts „wachsen in den Raum“. Die Farben leuchten, schimmern und glühen wie in Kultbildern. Wakultschiks Werke komplettieren sich erst durch den Betrachter und dessen soziale Interaktion und Reflexion. Die Ausstellung ist Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11 bis 13 und 14 bis 17 Uhr sowie Mittwoch und Samstag von 11 bis 13 Uhr im Palais Walderdorff zu sehen.

Fotos: Gesellschaft für Bildende Kunst

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 20. Februar 2014

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH  
Konstantinstraße 10, 54290 Trier,  
E-Mail: [redaktion@click-around.de](mailto:redaktion@click-around.de)

